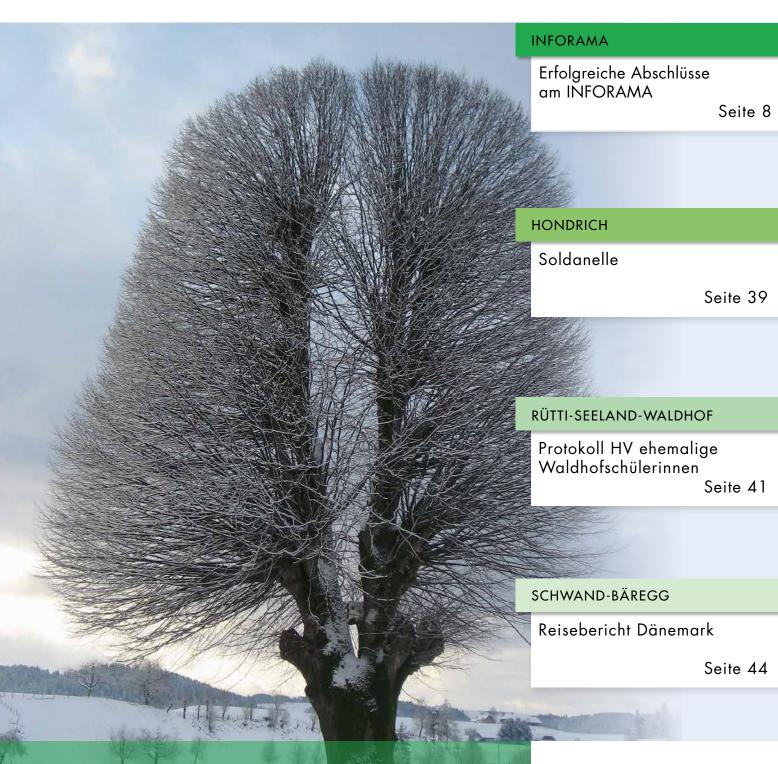
EHEMALIGEN INFORAMA BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA



«Der Atem der Bäume schenkt uns das Leben.»
Roswitha Bloch

Dezember 2020

INFORAMA STANDPUNKT 4 | 20



Liebe Berner Bauernfamilien

Nachdem ich die letzten fünfeinhalb Jahre die Geschicke des INFORAMA mit viel Freude und Herzblut lenken durfte, werde ich die Direktion per Ende November 2020 in die Hände meines Nachfolgers Kevin Koch übergeben. Persönliche, gesundheitliche und familiäre Gründe haben mich zum Rücktritt bewogen.



Ich blicke mit Genugtuung, Freude, aber auch Wehmut zurück. Zusammen mit dem ganzen INFORAMA-Team ist es gelungen, das INFORAMA-Schiff in ruhigere Gewässer zu führen. Wir haben gemeinsam viele kleine Schritte unternommen, um das INFORAMA gut gerüstet in die Zukunft zu führen. Sinnbild dafür ist unser Motto aus dem Leitbild: INFORAMA – wo Zukunft wächst!

Die Landwirtschaft hat vielfältige Herausforderungen vor sich. Damit ist auch das INFORAMA gefordert, die Berner Landwirtschaft durch aktuelle und passende Angebote und Dienstleistungen zu unterstützen. Das Fundament und «Kapital» des INFORAMA als wissensbasierte Expertenorganisation besteht in kompetenten und engagierten Mitarbeitenden. Wir sind diesbezüglich gut aufgestellt. Deshalb bin ich überzeugt, dass es der neuen Direktion gelingen wird, die Zeichen der Zukunft frühzeitig zu erkennen und die Weichen richtig zu stellen. Das INFORAMA wird Sie, werte Bauernfamilien, auch zukünftig auf Ihrem Weg unterstützen und zur Weiterentwicklung Ihrer Landwirtschaftsbetriebe beitragen.

Zwei strategische Projekte im Auftrag von Regierungsrat Christoph Ammann werden die institutionelle Zukunft des INFORAMA massgeblich beeinflussen. Zum einen ist dies die Überprüfung der Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen am INFORAMA. Bedingt durch den Grundsatz «Bildung und Beratung unter einem Dach» sind die Lehrpersonen bei uns nicht nach Lehreranstellungs-,

sondern (wie die Berater und die Verwaltung auch) nach Personalgesetzgebung angestellt. Im Rahmen dieses Projekts werden die beiden Anstellungssysteme verglichen und Lösungen ausgearbeitet.

Das zweite Projekt ist das strategisch-räumliche Betriebskonzept. Da geht es darum festzulegen, an welchen Standorten in Zukunft in die Infrastrukturen des INFORAMA investiert werden soll und kann. Die finanzielle Situation des Kantons lässt es nicht zu, dass alle Standorte ausgebaut werden. Dass das INFORAMA zukunftsgerichtete Infrastrukturen benötigt, hat die Schulraumstrategie des Kantons gezeigt. Auch ein Blick über die Kantonsgrenzen lässt erkennen, dass an anderen landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungsorganisationen massgeblich investiert wurde und wird.

In unserem Leitbild steht: «Wir leben das INFORAMA als Gesamtunternehmen und richten unsere Infrastrukturen auf die zukünftigen Bedürfnisse und Erfordernisse aus.» Ich wünsche mir, dass die Ergebnisse aus dem Betriebskonzept wohlwollend und konstruktiv aufgenommen werden. Die infrastrukturelle Zukunft des INFORA-MA darf nicht verzögert oder verhindert werden. Um interkantonal gut positioniert zu sein und auch inskünftig hochstehende Dienstleistungen anbieten zu können, sind namhafte Investitionen in die Infrastrukturen nötig, die sich auf wenige Standorte beschränken müssen. Dass Investitionen zudem auch einen Schub für die Entwicklung eines Unternehmens bringen, liegt auf der Hand.

Abschliessend danke ich der ganzen Berner Landwirtschaft herzlich für das grosse Wohlwollen und die Unterstützung während meiner Direktionszeit. Ich habe die vielen Zeichen und Begegnungen sehr geschätzt. Einen besonderen Dank widme ich meinen tollen Mitarbeitenden sowie meinen geschätzten GL-Kollegen für die wertschätzende Zusammenarbeit und die Loyalität.

Herzliche Grüsse Markus Wildisen, Direktor INFORAMA (2015 – 2020)

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang

Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion

Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti-Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Franziska Hirschi (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion

Ehemaligen-Nachrichten c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen ehemaligen-nachrichten@be.ch Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler Brienz-Hondrich: Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof: Hans Marti, Dorfstr. 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen: Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg: Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins, karin.bula@be.ch, 031 636 24 13

Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch Egger AG, Print und Dialog, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild

«Engelsbaum» im Winter, Linde Emmenmatt, Langnau. Foto von Iris Gerber





Inhaltsverzeichnis

| | Standpunkt | | 2 | |
|---|---|--|--|--|
| Haben Sie Ihre Adresse geändert? Bitte melden Sie sich bei: Druckerei Egger AG Print und Dialog Lindenmattstrasse 7 Postfach 77 3714 Frutigen Telefon 033 672 11 11 inforama@egger-ag.ch | INFORAMA aktuell Personelles Berufliche Grundbildung Berufsmaturität Höhere Berufsbildung | Informationen aus der Geschäftsleitung App-Empfehlung für meinen Betrieb Neues Gesicht am INFORAMA Erfolgreiche Abschlüsse am INFORAMA Werkstätten, die Freude machen! Abschlüsse der Gemüsegärtner/innen Neue Sorten und Anbaumethoden testen Abschlüsse Pferdeberufe am INFORAMA Berufsmaturitätsabschlüsse INFORAMA Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs Abschluss Bildungsjahr Hauswirtschaft Abschluss berufsbegleitender Kurs Bäuerinnen mit Fachausweis Weiterbildungskurse INFORAMA Einführungskurs in die Landwirtschaft | | |
| iniorania@egger-ag.en | Beratung | Regionale Saisonküche Diplomfeier der Betriebsleiter/innen Meisterlandwirtinnen/Meisterlandwirte Module der Betriebsleiterschule Gruppenberat./Informationstagungen Grüne Beratung Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) | 31 32 33 34 35 36 36 37 | |
| VEREINE | Forum | Aroniabeeren als neues Standbein | 38 | |
| HONDRICH | Vorstand | Soldanelle Absage Jassturnier Voranzeige Jubiläums-Hauptversammlung | 39 40 J 40 | |
| rütti-seeland-waldhof | Vorstand | Protokoll der Hauptversammlung 2020 Voranzeige Hauptversammlung 2021 HV Ehem. Waldhofschülerinnen | 41 42 42 | |
| SCHWAND-BÄREGG | Anlässe Die Bio Klasse | Rückblick Herbstausflug 3. Schneeschuhwanderung im Eriz Rückblick Ehemaligenreise 2020 Einladung zur 13. Hauptversammlung 21. Bäregg-Frauen-Forum In der ureigenen Freiheit ERFA Regenerative Landwirtschaft | 43 44 44 46 47 48 50 | |
| VEREINE | Reisen | Rückblick «Bergsommer Engadin» Winter-Ferienwochen Sonnen- und Seenland Kärnten Reiseaktivitäten 2021 Schwand-Bäregg Wichtige Daten | 52 53 54 54 | |

INFORAMA AKTUELL 4 | 20





Informationen aus der Geschäftsleitung

Das neue Kursprogramm liegt vor

Das neue Kursprogramm 2020/2021 des INFORAMA ist erschienen. In den neu zusammengestellten Bereichen finden Sie einen reichhaltigen Strauss von Kursen und Tagungen für Ihre Weiterbildung. Die Veranstaltungen greifen aktuelle Themen auf und werden auch in Partnerschaft mit anderen Institutionen angeboten. In geraffter Form finden Sie darin zudem Informationen zu weiteren Bildungsangeboten des INFORAMA. Der als Flyer gedruckte Überblick zeigt die Kurse mit Dauer und Ort; weitere Details wie der genaue Inhalt, Referenten oder die Kosten finden Sie im

Der als Flyer gedruckte Überblick zeigt die Kurse mit Dauer und Ort; weitere Details wie der genaue Inhalt, Referenten oder die Kosten finden Sie im Internet unter www.inforama.ch/kurse. Gerne gibt Ihnen auch das Kurssekretariat Auskunft oder nimmt Ihre Anmeldung entgegen unter Tel. 031 636 42 40 oder inforama.waldhof@be.ch.

Schüler-/Lernendenzahlen am INFORAMA

Im Schuljahr 2020/2021 sind die Lernendenzahlen in der landwirtschaftlichen Grundbildung insgesamt wieder leicht gestiegen. Per 15. September





waren 720 Lernende in der Ausbildung zum Landwirt EFZ oder Agrarpraktiker EBA (letztes Schuljahr: 668 Lernende). Wir stellen fest, dass sich die Zweitausbildung und insbesondere die berufsbegleitende Nachholbildung grosser Beliebtheit erfreuen. So konnten wir auch dieses Jahr mit drei neuen Klassen starten. Ebenfalls erfreulich zeigen sich die Lernendenzahlen bei den Gemüsegärtnern im 2. und 3. Lehrjahr, wo wir je zwei Klassen führen können und insgesamt auf dem gleichen Schülerniveau liegen wie letztes Jahr. Im ersten Lehrjahr hingegen dürften es bei nur 9 Lernenden gern mehr sein. Trotz grosser Unsicherheiten wegen Corona dürfen wir auch bei den Pferdeberufen vergleichbare Klassen wie letztes Jahr führen.

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Berufsmaturitätsschule (BMS) sind auf hohem Niveau konstant, insbesondere die BMS Gesundheit und Soziales erfreut sich einer grossen Beliebtheit. In der BMS Natur, Landschaft und Lebensmittel sind die Schülerinnen- und Schülerzahlen auf tiefem Niveau stabil. Hier ist es wichtig, junge Berufsleute mit guten schulischen Leistungen aus der Landwirtschaft zu diesem Bildungsgang zu motivieren.

Bei der höheren Berufsbildung sind die Teilnehmendenzahlen in der Betriebsleiterschule und der Höheren Fachschule stabil bei jährlichen Schwankungen. Bei der Bildung Bäuerin wird das Vollzeitangebot Herbstkurs am INFORAMA Berner Oberland nicht mehr geführt.

ANZEIGE



4 | 20 AKTUELL INFORAMA

Entwicklung Schüler-/Lernendenzahlen am INFORAMA

(Stichtag: jeweils 15. September)

| Schuljahr | 2016 - 2017 | 2017 - 2018 | 2018 - 2019 | 2019 - 2020 | 2020 - 2021 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Landwirt/in EFZ 1. Lehrjahr | 149 | 132 | 139 | 102 | 140 |
| Landwirt/in EFZ 2. Lehrjahr, inkl. ZWAL | 182 | 187 | 170 | 186 | 161 |
| Landwirt/in EFZ 3. Lehrjahr, inkl. Bio | 178 | 195 | 202 | 170 | 196 |
| Landwirt/in EFZ Nachholbildung | 143 | 162 | 154 | 161 | 174 |
| Total Landwirt/in EFZ | 652 | 676 | 665 | 619 | 671 |
| Gemüsegärtner/in EFZ 1. Lehrjahr | 9 | 10 | 21 | 12 | 9 |
| Gemüsegärtner/in EFZ 2. Lehrjahr | 27 | 23 | 16 | 36 | 24 |
| Gemüsegärtner/in EFZ 3. Lehrjahr | 24 | 22 | 22 | 19 | 36 |
| Total Gemüsegärtner/in EFZ | 60 | 55 | 59 | 67 | 69 |
| Pferdefachmann/-frau EFZ 1. Lehrjahr | 46 | 35 | 27 | 39 | 34 |
| Pferdefachmann/-frau EFZ 2. Lehrjahr | 26 | 47 | 39 | 30 | 35 |
| Pferdefachmann/-frau EFZ 3. Lehrjahr | 30 | 35 | 45 | 37 | 38 |
| Total Pferdefachmann/-frau EFZ | 102 | 117 | 111 | 106 | 107 |
| Agrarpraktiker/in EBA 1. Lehrjahr | 19 | 17 | 17 | 18 | 13 |
| Agrarpraktiker/in EBA 2. Lehrjahr | 55 | 41 | 51 | 38 | 36 |
| Total Agrarpraktiker/in EBA | 74 | 58 | 68 | 56 | 49 |
| Pferdewart/in EBA 1. Lehrjahr | 14 | 18 | 14 | 12 | 11 |
| Pferdewart/in EBA 2. Lehrjahr | 21 | 15 | 16 | 13 | 14 |
| Total Pferdewart/in EBA | 35 | 33 | 30 | 25 | 25 |
| Total berufliche Grundbildung | 923 | 939 | 933 | 873 | 921 |
| Integrationsvorlehre Landwirtschaft | | | 12 | | |
| Total Fachbereich berufliche Grundbildung | 923 | 939 | 945 | 873 | 921 |
| BM Natur, Landschaft und Lebensmittel, Vollzeit* | 30 | 29 | 35 | 23 | 36 |
| BM Natur, Landschaft und Lebensmittel, berufsbegleitend* | 14 | 10 | 7 | 21 | 25 |
| BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang Gesundheit, VZ** | 69 | 64 | 60 | 62 | 68 |
| BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang Gesundheit, bb ** | 63 | 82 | 83 | 80 | 79 |
| BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang soziale Arbeit, VZ** | 41 | 50 | 48 | 42 | 44 |
| BM Gesundheit und Soziales, Lehrgang soziale Arbeit, bb** | 59 | 44 | 41 | 51 | 58 |
| Total Fachbereich Berufsmaturität | 276 | 279 | 274 | 279 | 310 |
| Betriebsleiter/in Landwirtschaft FA | 189 | 191 | 200 | 216 | 274 |
| Meisterlandwirt/in HFP | 106 | 72 | 80 | 85 | 74 |
| Höhere Fachschule Agrotechniker/in HF | 70 | 65 | 72 | 73 | 72 |
| Betriebsleiter/in Gemüsebau FA | 25 | 25 | | 24 | 25 |
| Gemüsegärtnermeister/in HFP | | | 22 | | |
| Bäuerin FA | 135 | 134 | 100 | 89 | 92 |
| Spezialist/in der Pferdebranche FA | 51 | 32 | 43 | 19 | 13 |
| Experte/Expertin der Pferdebranche HFP | | 6 | 5 | 0 | |
| Total Fachbereich höhere Berufsbildung | 576 | 525 | 522 | 506 | 550 |
| Total Lernende INFORAMA | 1775 | 1743 | 1741 | 1658 | 1781 |
| FA = eidg. Fachausweis/Berufsprüfung HFP = Höhere Fachprüfung/Meisterprüfung | | | | | |
| * bis 2015 naturwissenschaftliche Berufsmaturität ** bis 2015 gesundheitlich-soziale Berufsmaturität | | | | | |

Der Winterkurs (Vollzeit) sowie die berufsbegleitenden Angebote werden wie üblich durchgeführt und sind gut gefüllt. Im Bildungsgang Spezialist/in der Pferdebranche BP konnte ein Bildungsgang in der Fachrichtung Klassisch Reiten gestartet werden, für das Schuljahr 2021/2022 ist zusätzlich ein Angebot zum/zur Experten/in Pferdebranche HFP geplant. In der Betriebsleiterschule Gemüsebau am INFORAMA Seeland läuft wie bisher eine Klasse.

Beratung

Die Winterzeit nutzen für eine Standortbestimmung und Weiterentwicklung des Betriebes.

Auf den meisten Betrieben nimmt der permanente Zeitdruck in den Wintermonaten etwas ab. Es bieten sich Zeitfenster zum Zurückschauen. In der aktuellen Situation ist es wichtig, die eigenen Gedanken nicht nur von den Eindrücken der Corona-Pandemie prägen zu lassen. Es lohnt sich, bewusst zurückzuschauen und sich zu fragen, was in Familie und Betrieb im 2019 gut gelaufen ist und wo Verbesserungspotenziale genutzt werden könnten.

Die INFORAMA-Beratung bietet Ihnen in den kommenden Wochen – vorausgesetzt die Vorschriften zur Corona-Pandemie lassen dies zu – diverse Möglichkeiten, sich über den Fahrplan der AP 22+, Neuerungen bei den allgemeinen und gesetzlichen Vorschriften, aber auch über neue Erkenntnisse in der





Produktionstechnik informieren zu lassen. An den Gruppenberatungsveranstaltungen im Hügel- und Berggebiet und den Informationsanlässen im Talgebiet erhalten Sie ein ausgewogenes Paket der wichtigsten aktuellen Neuerungen. Die INFORAMA-Beratung wird diese Informationen auch online zur Verfügung stellen. Falls Sie verhindert sind, an einem entsprechenden Anlass teilzunehmen, können Sie sich über die Neuerungen auch über diesen Weg informieren lassen. Angaben dazu finden Sie auf der INFORAMA-Website.

Die Winterzeit ist auch gut geeignet, eine Standortbestimmung des Betriebes vorzunehmen, Verbesserungspotenziale zu bearbeiten und die Chancen neuer Betriebszweige zu analysieren und entsprechende Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

Der Aussenblick eines Experten/einer Expertin hilft, festgefahrene Muster zu erkennen, Arbeitsabläufe zu verbessern und die Einnahmen aus den wichtigsten Betriebszweigen zu verbessern.

Besonders zu empfehlen sind dafür zwei von der INFORAMA-Beratung entwickelte Betriebschecks. Nutzen Sie den Milchproduktions-Check und/oder den Buchhaltungs-Check. Ihr Portemonnaie und damit auch Ihre Familie werden sich darüber freuen.

Die Spezialisten der INFORAMA-Beratung unterstützen Sie gerne. Die Beratungsteams aller INFORAMA-Standorte werden seit Wochen häufig von Bauernfamilien zur Unterstützung beim Bearbeiten von betrieblichen, aber auch familiären Herausforderungen beigezogen. Wegen der starken Auslastung aller Beraterinnen und Berater empfehlen wir Ihnen, sich frühzeitig beim Beratungsteam Ihrer Region zu melden und einen Termin für eine Beratung oder ein Coaching zu vereinbaren.

Direktionswechsel

Kevin Koch tritt am 1. Dezember 2020 die Nachfolge von Markus Wildisen als Direktor an. Kevin Koch leitet seit August 2019 den Fachbereich Berufsmaturität und ist Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist bereits seit 2013 als Lehrbeauftragter Wirtschaft und Recht und seit 2018 als stellvertretender Leiter des Fachbereichs BMS am INFORAMA tätig. Davor war er in der Privatwirtschaft tätig. Der 41-jährige Kevin Koch hat einen Masterabschluss in Betriebswirtschaft der Universität Bern und ein Lehrerdiplom Sekundarstufe II der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Er absolvierte berufsbegleitend die Schulleitungsausbildung der PH Bern. Stellvertretender Direktor bleibt Kaspar Grünig.

Markus Wildisen wird ab Januar 2021 beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Direktzahlungsgrundlagen antreten.

Geschäftsleitung INFORAMA

ANZEIGE





Hofübergabe / Nachfolgeregelung Investitions-/ Finanzierungsplanung Pacht- und Bodenrecht Verträge / Firmengründungen Buchhaltung / Steueroptimierung Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch samuel.santschi@agrarberatungen.ch 079 936 24 61



Mätzener & Wyss Bauingenieure AG Florastrasse 5 | 3800 Interlaken 033 826 10 10 | mw-ing.ch 4 | 20 AKTUELL INFORAMA



INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb



Cropalyser –
Pflanzengesundheit
von Gemüsekulturen
bestimmen

Sie befinden sich auf dem Feld und möchten auf einfache Weise den Gesundheitszustand Ihrer Gemüsekultur bestimmen? Mit der Cropalyser-App von Bejo steht Ihnen ein Hilfsmittel für diese Aufgabe zur Verfügung. Nehmen Sie Ihr Smartphone zur Hand und öffnen sie die App, um die wichtigsten Schädlinge, Krankheiten und Störungen in Gemüsekulturen, wie zum Beispiel Randen, Karotten,

Kohl und Zwiebeln, zu identifizieren. Zu den einzelnen Kulturen gibt es Beschreibungen mit Bildern, die nach Gruppen der Schaderreger und physiologischen Schäden an Kulturen geordnet sind. Die App enthält auch Empfehlungen zur Bestandskontrolle und Vorbeugung von Schädlingen und Krankheiten.

Die Suchfunktion «Cropalyse» der App ist ein handliches Werkzeug, welches Sie mit Hilfe der Beantwortung von Fragen über Unregelmässigkeiten, Analyse der Wuchsentwicklungen und dem Erkennen der Symptome leitet. Während mehrerer Wachstumsstadien können Sie mit Hilfe von Symptomen, Bildern und Fragen danach suchen, welche Krankheit oder welcher Schädling die Entwicklung Ihrer Gemüsekultur behindert.

Die App ist als kostenloser Download für die Betriebssysteme Android und IOS (Apple) verfügbar.

> Patrick Müller Lehrer/Berater Gemüse, INFORAMA Seeland

Personelles

Neues Gesicht am INFORAMA



Leonie Schuler
Leonie Schuler verstärkt seit dem
1. Oktober 2020 das Beratungsteam
am INFORAMA Berner Oberland.

ANZEIGE







Erfolgreiche Abschlüsse Landwirtin / Landwirt EFZ und Agrarpraktiker EBA

Abschlüsse Landwirtinnen und Landwirte EFZ und EBA

Trotz Corona konnten Ende Juli insgesamt 212 junge Berufsleute das eidgenössische Fähigkeitszeugnis zur Landwirtin/zum Landwirt entgegennehmen. Vom Standort Berner Oberland wurden drei Klassen (davon eine berufsbegleitende Nachholbildung) und vom Standort Rütti sieben Klassen diplomiert (davon je eine Klasse berufsbegleitende Nachholbildung und eine Klasse verkürzte Lehre). Die beiden Klassen an der

Bio-Schule Schwand schlossen das EFZ Landwirtin/Landwirt mit dem Schwerpunkt Bio-Landbau ab. Rund ein Fünftel der jungen Berufsleute sind Frauen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Lage blieben die traditionellen Abschlussfeiern aus. Stattdessen wurden die Absolventinnen und Absolventen im kleineren Rahmen durch ihre Klassenlehrpersonen verabschiedet.

Im Weiteren wurden am INFORAMA Rütti 37 Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker mit eidgenössischem Berufsattest (EBA, 2-jährige Grundbildung) diplomiert.

Wir gratulieren allen frischgebackenen Berufsleuten ganz herzlich zum bestandenen Qualifikationsverfahren und wünschen für die Zukunft alles Gute.

> Ronald Jaudas Fachbereichsleiter Berufliche Grundbildung, INFORAMA Rütti



INFORAMA Rütti Zollikofen - Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017-2020 Klasse 3a



INFORAMA Rütti Zollikofen - Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017-2020 Klasse 3b

Alle Abschlüsse Landwirtinnen / Landwirte EFZ Kanton Bern

Aebi Tobias Joshua, Sumiswald; Aebischer Daniela, Oberbalm; Aebischer Timothy, Beatenberg; Affolter Pascal, Unterramsern; Affolter Roman, Leuzigen; Allenbach Cyril, Adelboden; Althaus Gian, Fahrni b. Thun; Ammann Stefan, Rüti b. Riggisberg; Arm Marcel, Blumenstein; Bachofner Melanie, Bolligen; Bär Florian, Horgen; Baumann Matthias, Melchnau; Baumann Rahel, Bern; Beer Noah, Trub; Berger Thomas, Fahrni b. Thun; Bigler Adrian, Emmenmatt; Bigler Rebecca, Kirchdorf BE; Bigler Tobias, Emmenmatt; Bircher Martin, Achseten; Bischof Thomas, Bern; Blatter Samuel, Matten b. Interlaken; Blum Jan, Linden; Bohren Aron, Lütschental; Bolz Dominic, Scheuren; Bravo Medina Nicolas Roman, Grafenried; Brönnimann Rhiana Andrea, Uttigen; Buchs Samuel, 1m Fang; Bühler Ramon, Gstaad; Buri Ruben, Etzelkofen; Burkhalter Ramona, Alterswil FR; Bürki Marcel, Herbligen; Burren Beat, Zollikofen; Dubach Philipp, Diemtigen; Dubach Silvio, Horboden; Dummermuth Ueli, Heimenschwand; Eberhard Jasmin, Goldiwil (Thun); Eberhard Martin, Oschwand; Eberhard Peter, Oschwand; Eggimann Beat, Rüfenacht BE; Eymann Florian, Heimenschwand; Fehrenbach Micah, Gurmels; Flühmann Philine, Oppligen; Friedli Janik, Grasswil; Frikart Kasper Louis, Rütschelen; Gehrig Philipp, Heimisbach; Geiser Samuel Marc, Langenthal; Geissbühler Christian, Berken; Gerber Joel, Bärau; Gerber Jonas Luca, Wiggen; Gerber Michael, Utzenstorf; Gerber Philipp, Schwarzenegg; Gerber Samuel, Schangnau; Gerber Popp Ariane Marlène, Oberburg; Gfeller Silas, Worb; Glauser Martin, Gysenstein; Graber Martin Aron, Teuffenthal b. Thun; Grob Reto, Krinau; Grogg Robin, Oberburg; Grossen Eduard, Frutigen; Grünenwald Carmen, Matten (St. Stephan); Guggisberg Nicola, Oberbalm; Guggisberg Ruben, Zimmerwald; Gygax Lukas, Wangenried; Hänni Lara, Mittelhäusern; Hänni Roger, Gelterfingen; Hari Marco, Adelboden; Hauser Noemi, Schwanden b. Brienz; Heim Michael, Oberwil im Simmental; Held Lukas, Heimiswil; Heri Rebecca, Liesberg Dorf; Herren Stefanie Laura, Frieswil; Hiltbrunner Benjamin, Rohrbach; Hirschi Michael, Zäziwil; Hirschi Timo, Mamishaus; Hitz Ruth, Trimbach; Hofer André, Bigenthal; Hofer Mischa, Heimisbach; Hofstetter Tobias, Utzenstorf; Hubacher Stefan, Kirchlindach; Huber Joël Michael, Heimberg; Inniger Samuel, Adelboden; Iseli Anita, Rüderswil; Iseli Stefan, Zwieselberg; Jaggi Marlene, Gossliwil; Jaquemet Cédric, Hasle b. Burgdorf; Joller Jannik, Engelberg; Jörg Lukas, Brüttelen; Jörg Michael, Wynigen; Jost Michael, Spiegel b. Bern; Jufer Marc Fabian, Lotzwil; Jungen Sabrina, Oberwil im Simmental; Kaufmann Patrick, Rütschelen; Kneubühl Christian, Wattenwil; Kohler Marco, Häusernmoos im Emmental; Krähenbühl Marcel, Rüderswil; Kreuter Cornelia, Lanzenhäusern; Kübli Cédric, Biglen; Kuhlmann Carmel, Zollbrück; Kühner Jan, Gadmen; Kunz Beat, Büetigen; Kunz Robin, Lyss; Kurzen Mario, Achseten; Lehmann Andreas, Belp; Leibundgut Nico, Frutigen; Leuenberger Christian, Leimiswil; Liechti Christof, Eggiwil; Lisser Ivan, Matzendorf; Lohm Mathias, Ins; Loosli Lukas, Konolfingen; Marti Dominik, Zauggenried; Marti Ueli, Hinterfultigen; Maurer Jasmin Andrea, Rüschegg Heubach; Meyer Hannes, Bannwil; Meyer Simon, Grindelwald; Möschler Jan, Orpund; Moser Fabian, Worb; Moser Marcel, Grindelwald; Münger Marcel, Rüschegg Heubach; Niederhauser Jonas, Oberburg; Nussbaum Simon, Wattenwil; Oberholzer Joshua, Beatenberg; Oberli Bernhard, Utzigen; Oberli Dominic, Uebeschi; Oberli Lukas, Ranflüh; Odermatt Linus, Wolfenschiessen; Ogi Martin, Kandersteg; Pieren Abraham, Adelboden; Reichen Adrian, Achseten; Reichen Mario, Adelboden; Renggli Sarah, Biel/Bienne; Rentsch Christoph, Bern; Rhyner Simon, Kriegstetten; Richard Marco, Krauchthal; Richener Jannik, Uetendorf; Rieder Anja, Wiler (Lötschen); Rohrbach Jan, Wynigen; Rohrer Simon, Wolfenschiessen; Romang Marco, Turbach; Romang Martina, Saanen; Rufener Kilian, Zweisimmen; Rufer Mario, Heimiswil; Salzmann Fabian, Gohl; Salzmann Roland, Langnau im Emmental; Santschi Christian, Unterbach BE; Schaad Silvan, Hasliberg Wasserwendi; Schenk Markus, Eggiwil; Schenk Simon, Kaltacker; Scheuner Jacqueline, Heimenschwand; Scheurer Dominik, Aarberg; Schilliger Andrin, Weggis; Schilling Leander, Leissigen; Schmid Bernhard, Frutigen; Schmid Michael, Adelboden; Schmocker Marcel, Beatenberg; Schneider Rahel, Dürnten; Schneuwly Martin, Bösingen; Schöni Max Andreas, Wengi b. Büren; Schranz Noah, Frutigen; Schulthess Cyril, Witterswil; Schüpbach Kilian, Bigenthal; Schütz Hansueli, Reichenbach im Kandertal; Schwab Jan, Walperswil; Schwarzentrub Fabian, Rüderswil; Schwyter Lesley, Burgistein; Seelhofer Claudine Olivia Susanna, Utzigen; Siber Nadja, Schwanden im Emmental; Siegenthaler Sandra, Niederscherli; Smaili Kenan Fabian, Spiez; Soltermann Corina, Allmendingen b. Bern; Spycher Sibylle, Innerberg; Stalder Dario, Wohlen b. Bern; Stämpfli Dominik, Murzelen; Stenz Seraina Dina, Leutwil; Stettler Thomas, Utzigen; Stocker Pascal, Oberwil im Simmental; Stöckli Tonja, Höfen b. Thun; Stoller Bruno, Kandergrund; Strahm Stefan, Bremgarten b. Bern; Streit Adrian, Laupen BE; Stucki Eric, Guggisberg; Thöni Martin, Innertkirchen; Tritten Stefanie Larissa, Oberwil im Simmental; Trösch Brian, Melchnau; Tschumi Lukas Martin, Wolfisberg; Ulrich Kevin, Rüschegg Heubach; Vogel Flavia, Busswil BE; Wäfler Silas, Adelboden; Wäfler Ursula, Aeschi b. Spiez; Wälchli Kilian, Mühleberg; Waldmann Fabian, Aarwangen; Wampfler Roger, Schwenden im Diemtigtal; Wampfler Samuel, Horboden; Wanner Fabienne, Kerzers; Wanzenried Jannis, Diemtigen; Weber Katja, Grasswil; Wernli Regula, Ins; Werren Reto, Zwischenflüh; Weyermann Manuel, Ursenbach; Widrig Lilia Klara, Basel; Wiedmer Andrea, Utzigen; Winkelmann Björn, Wileroltigen; Wüthrich Adrian, Bigenthal; Wüthrich Jonas, Trub; Wyss Janine, Bettlach; Wyss Martin, Signau; Wyss Roger, Belp; Wyss Tony, Burglauenen; Wyssmüller Reto, Oberwil im Simmental; Zaugg Eliane, Bowil; Zbinden Anna-Lisa, Riffenmatt; Zbinden Thomas, Guggisberg; Zeller Simon, Boltigen; Zimmermann Jani, Dürrenroth; Zürcher Jonas Cédric, Frutigen

ANZEIGE





Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren

Oberriedstr. 263 3144 Gasel Tel./Fax 031 849 26 29 Natel 079 373 20 07





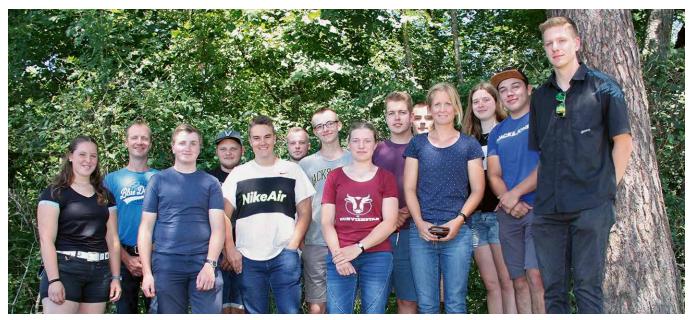
INFORAMA Rütti Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017–2020 Klasse 3c



INFORAMA Rütti Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017–2020 Klasse 3e



INFORAMA Rütti Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017–2020 Klasse 3h



INFORAMA Rütti Zollikofen - Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017-2020 Klasse 3i



INFORAMA Berner Oberland - Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017-2020

ANZEIGE



MaurerTreuhand

Buchhaltungen Steuererklärungen Steuerberatungen

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer Zelgmatte 2, 3714 Frutigen 079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch





Diplomierte Landwirtinnen und Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Bio, Klasse A



Diplomierte Landwirtinnen und Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Bio, Klasse B



Diplomierte Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017–2020; Nachholbildung Klasse Rütti



Diplomierte Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2017-2020, Nachholbildung Klasse Berner Oberland

Diplomierte Agrarpraktikerinnen / Agrarpraktiker EBA 2020

Burri Marco, Madiswil; Christen Reto, Aeschiried; Friedli Remo, Thörigen; Fuchser Markus Anton, Unterlangenegg; Fuss David, Teuffenthal b. Thun; Ganz Thomas, Ipsach; Geissbühler Marcel, Heimisbach; Glauser Florian, Fischbach LU; Heimberg Dylan, Ittigen; Hofer Roman, Heimisbach; Isch David, Jegenstorf; Jungen Mathieu, Grund b. Gstaad; Kaiser Nadja, Herzogenbuchsee; Köhli Pascal, Kallnach; Krebs Ramona, Boltigen; Laube Dominik, Wislikofen; Lengacher Silvan, Gstaad; Mercelo Alekine, Rohrbach; Meister Fabienne, Affoltern im Emmental; Probst Logan, Schangnau; Reber Jonas, Fahrni b. Thun; Reichen Marc, Boltigen; Reichmuth Andreas, Immensee; Reist Patrick, Eriswil; Rothenbühler Sven, Lützelflüh-Goldbach; Rufer Florian, Heimiswil; Salvisberg Matthias, Münchringen; Saurer Simon, Heimenschwand; Stalder Gian Moritz, Beatenberg; Steinmann Sven, Oberhünigen; Sulliger Markus, Zweisimmen; Widmer Remo, Heimiswil; Wüthrich Lukas, Schmidigen-Mühleweg; Wüthrich Michael, Linden; Wüthrich Noel, Gohl; Wyss Jasmin, Basel; Zuber Samira, Lotzwil; Zurbrügg Patrick Arnold, Reichenbach im Kandertal



Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker Klasse 2a



Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker Klasse 2b



Sanierung Holz- und Metallwerkstatt

Werkstätten, die Freude machen!

Mit unseren beiden neuen Lehrpersonen im Bereich Holz- und Metallwerkstatt am INFORAMA Berner Oberland hat sich in der praktischen Bildung der Lernenden einiges verändert:

- Die vermittelten Fähigkeiten wurden bewusst definiert und den Bedürfnissen des modernen Bauernbetriebes angepasst.
- Alte Geräte und Maschinen wurden ersetzt, und wo sinnvoll ergänzt.
- Die Konzepte der Werkstätten wurden angepasst und unfallsicher gemacht.

Vom ersten Punkt merken wir «Aussenstehenden» nicht viel – obwohl es grundsätzlich der Wichtigste ist. Die anderen beiden Punkte jedoch sind augenfällig, was in der Folge mit ein paar Bildern gezeigt werden soll! Gleichzeitig dürfen die Bilder und ihre Beschriftung auch als «Mini-Festschrift» angeschaut werden, denn in Hondrich haben wir wirklich sehr Freude an den neu gestalteten, gut eingerichteten und hellen Werkstätten...



Mein Name ist **Paul Eggimann**, ich wohne in Worb, bin verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren.

Am 1. Oktober 2019 habe ich am INFO-RAMA meine Stelle als Lehrperson angetreten. Zuvor war ich 10 Jahre als Leiter zweier Bereiche bei den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD) angestellt.

Mein beruflicher Werdegang begann mit einer Schreinerlehre im elterlichen Betrieb in Huttwil. Ein paar Jahre später absolvierte ich die Ausbildung zum Schreiner Sachbearbeiter (AVOR). Vor ein paar Jahren habe ich mich zum Arbeitsagogen HFP weitergebildet und mir so einen lang gehegten Wunsch erfüllt.

Als Lehrperson in der Holzbearbeitung ist mir nebst der Vermittlung von Grundlagenwissen die Sensibilisierung der jungen Berufsleute für das Thema «Arbeitssicherheit» sehr wichtig. In dieser Funktion kann ich meine Kompetenzen als Schreiner wie auch als Arbeitsagoge situativ und zielorientiert einsetzen.



Hanspeter Gasser heisse ich, wohne in Eggiwil und bin verheiratet. Meine drei Kinder sind im Alter von 11, 9 und 7 Jahren.

Seit dem 1. August arbeite ich am INFO-RAMA Berner Oberland als Lehrer in Mechanisierung. Zuvor war ich knapp sieben Jahre in einer Maschinen- und Fahrzeugbau-Firma als Montageleiter tätig, wo ich für ein Team von 30 bis 35 Monteuren und Industriemalern verantwortlich war.

Mein beruflicher Werdegang begann mit der Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker. Nach der Grundbildung habe ich acht Jahre in einer Landmaschinenwerkstatt gearbeitet. In dieser Zeit konnte ich die Berufsprüfung zum Werkstattleiter und kurz darauf die Meisterprüfung abschliessen.

In meiner neuen Aufgabe als Lehrer ist es mir wichtig, die Lerninhalte für die angehenden Landwirte möglichst praxisorientiert zu unterrichten, sodass die Lernenden den Unterrichtsstoff mit eigenen Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag vernetzen können. In der Metallwerkstatt will ich den Kursteilnehmenden zeigen, wie sie einfache Reparatur- und Konstruktionsarbeiten in der eigenen Werkstatt sicher ausführen können.

(A) Paul führt die Lernenden in die Handhabung aller Funktionen unserer brandneuen Kombimaschine ein. Bezüglich Gesundheit ist nicht nur der Schnittschutz wichtig, sondern auch der Staubabzug an mehreren Orten der Maschine.

Unter anderem werden an der Maschine die einzelnen Werkstücke für eine der traditionellen Stabellen vorbereitet. Persönlich habe ich schon in sehr vielen Bauernstuben Stabellen «made in Hondrich» angetroffen, was mich immer sehr freut.















- (B) Was es wohl aus diesem rohen Eichenstück gibt? Ich staune jedes Mal wieder, wie innerhalb weniger Tage edle Holzmöbel hergestellt werden. Ahorn, Kirschbaum, Nussbaum, Eiche und auch verschiedene Nadelhölzer werden verarbeitet. Es entstehen Truhen, Kommoden, Schränke, Betten, Tische so ziemlich alles, was man auch bei einem Möbelhaus haben könnte.
- (C) Die Striebig: Bei uns zwar nicht mehr das neueste Modell, aber noch immer präzise und für effiziente horizontale und vertikale Schnitte in Platten eindeutig die erste Wahl. Manch ein Hobbyschreiner wünscht sich diese nützliche Maschine in der «Schnätzerbude».

Damit die Arbeiten in den Werkwochen effizient sein können, bietet Paul den weniger mit Maschinen und Holzvertrauten Personen einen halben Tag Einführung in die Maschinen und Holzarten.

(D) Da haben Hanspeter und unser Abwart Ruedi eine super Arbeit geleistet! Das Bild zeigt die neu eingeteilte Metallwerkstatt. Ganz links ist die Bandsäge mit elektronischer Längenmessung zu sehen, dahinter mehrere Schweisskabinen mit Schutzgas- und Elektrodenschweissgeräten. Mittig stehen die Bohrmaschinen und Bandschleifgeräte und ganz rechts sind Einzelarbeitsplätze für diverse Werkstücke.

- (E) Da geht es aber richtig zur Sache: Ein Lernender macht mit dem Plasmaschneidgerät freihändige Schnitte und Löcher in eine dicke Eisenplatte. Hier zwar nicht auf dem Bild zu sehen, aber ähnlich fliegen die Funken, wenn die Kursteilnehmenden mit den neuen Schutzgasschweissgeräten an ihren Werkstücken arbeiten. Wer's gerne herkömmlich und dafür kostengünstig mag, der kann bei uns auch das Elektrodenschweissen lernen.
- (F) Noch die Würste fehlen! Eine der hergestellten Feuerschalen mit Grillplatte: Eine Neueinführung von Hanspeter und bereits sehr beliebt zum Herstellen. Andere Lernende machen Kraftfutterwagen, einfache Anbau-

geräte für den Dreipunkt oder auch diverse Kunstgegenstände für den Garten oder die Wohnung.

Die Herausforderung bei der Wahl der Gegenstände besteht darin, einerseits einen brauchbaren Gegenstand zu machen, der Freude bereitet, andererseits diverse Arbeiten während der Herstellung üben und festigen zu können.

(G) Moderne Technik und automatisierte Einstellungsprogramme helfen beim Schweissen, das ist klar. Trotzdem ist es wichtig, die einzelnen variablen Faktoren wie Drahtvorschub, Stromstärke, Gasmenge usw. auch manuell bedienen zu können, sodass bei speziellen Arbeitsbedingungen optimal eingegriffen werden kann. Und schliesslich hat nicht jeder ein neues Gerät zu Hause und will dieses trotzdem bedienen können.

Tobias Furrer Leiter Berufsfachschule Landwirtschaft, INFORAMA Berner Oberland



ANZEIGE



AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A 3232 Ins Telefon 032 312 91 51 Telefax 032 312 91 04 www.treuhand-seeland.ch

treuland Mitglied

Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION





Aus der Berufsfachschule für Gemüsegärtnerinnen / Gemüsegärtner

Trotz Corona die EFZ-Krone feierlich aufgesetzt

Auf dem Areal der Feldschlösschen Bierbrauerei in Rheinfelden durften am 8. Juli 2020 alle Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner EFZ der Berufsfachschule INFORAMA Seeland in Ins an einer würdigen Diplomfeier ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen – herzliche Gratulation!

Die frisch diplomierten Gemüsegärtner/ innen sind in der Arbeitswelt der Gemüsebranche sehr gesuchte Fachleute. Wer will, findet nach der Lehre mehrere interessante Stellen auf unseren vielseitigen Gemüsebaubetrieben. Die inländische Gemüseproduktion boomt – der Beruf Gemüsegärtner/in liegt im Trend, vor allem auf dem zweiten Bildungsweg. Für einen gesicherten Berufsnachwuchs braucht es nebst einer grossen Anzahl Lernenden auch eine grosse Anzahl an Lehrbetrieben. Gesucht sind im Moment vor allem vielfältige Bio-Gemüsebau-

Lehrbetriebe. Lernende auszubilden heisst: am Puls der Jugend bleiben, gerne Wissen weitergeben, selber wissbegierig und lernfähig bleiben.

Martin Freund Leiter Berufsfachschule für Gemüsegärtner/innen, INFORAMA Seeland

Diplomierte Gemüsegärtnerinnen / Gemüsegärtner EFZ am INFORAMA Seeland

Ambühl Helene, Fribourg; Bachofen Pascal, Maur; Baumgartner Muriel, Ostermundigen; Bravo Mali, Fehraltdorf; Carminati Daniele, Basel; Dieringer Julian, Galmiz; Frick Nico, Wald; Hurni Janic, Golaten; Ineichen Robert, Grüningen; Isler Tobias, Rüti-Winkel; Kramm Laeticia, D-Gernsheim; Lorenz Ronny, Tägerwilen; Marti Luise, Bern; Ortega Beltran Nadja, Seegräben, Stephani Lukas, Stäfa; Stötzel Valentina, Himmelried; Vogt Fabian, Eichberg; Zogg Nadin, Weite



Wir gratulieren den erfolgreichen Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtnern 2017 - 2020.



Praxisversuche im Gemüsebau

Neue Sorten und Anbaumethoden testen

Sortenüberprüfungen

Auch im 2020 konnten wir mit Praxisbetrieben, allen voran mit dem Gemüseund Obstbaubetrieb von Pascal Occhini, Ins, wiederum einige Sorten verschiedenster europäischer Züchter auf ihre Anbaueignung in unserer Region prüfen. Das Versuchsprogramm 2020 beinhaltete bei den Salaten die Kopfsalate, Eichblatt grün und rot, Batavia und den Eisberg. Dies jeweils unter den Bedingungen Flachabdeckung im Frühjahr, Hochsommer und Herbst. Beim Eisberg Herbst wurden z. B. nicht weniger als 24 unterschiedlichste Sorten überprüft.

Bei den Zwiebeln kamen Winter- und Lagerzwiebeln in die Sortenüberprüfung. Standardmässig werden jährlich auch verschiedene Karottensorten getestet. Die Karotten- und Lagerzwiebelsorten kommen jeweils auch in das Lager, wobei im Frühjahr dann ihre Lagerfähigkeiten beurteilt werden. Die überwin-



Probegrabung auf dem Karottenversuchsfeld

ternden Herbstlauchsorten werden bei der KIBRA, Ins, und die Rosenkohlsorten bei Reto Minder, Jeuss, geprüft.

Die Versuchsresultate können nach ihrer Aufbereitung unter dem Link «https://www.inforama.vol.be.ch/inforama_vol/de/index/beratung/beratung/beratung/beratungs-

gebiete/gemuesebau/praxisversuche. html» eingesehen werden.

> René Steiner Lehrer/Berater Ressort Gemüse, INFORAMA Seeland



Eine Pflanzung von Kabis mittels Strip-Till-Verfahren in eine Grünroggen-Mulchschicht funktioniert.

Reduzierte Bodenbearbeitung weiterentwickeln

Seit 2017 läuft am INFORAMA Seeland ein mehrjähriger Praxis-Anbauversuch mit einer Gegenüberstellung von herkömmlicher und reduzierter Bodenbearbeitung. Dabei werden in einer 6-jährigen Fruchtfolge (Eiweisserbsen-Zwiebeln-Kabis-Getreide-Karotten-Salat) die Kulturen entweder herkömmlich (Pflug, Kreiselegge/Fräse) oder reduziert (minimale Bodenbearbeitung und Direktsaat-/pflanzung) angebaut. Ziel dieser Versuche soll sein, praxistaugliche Methoden zu finden, um mit weniger Bodenbearbeitung bodenschonender zu produzieren und auch weniger Erosion zu riskieren, ohne bei der Produktqualität oder dem Ertrag Einbussen zu erleiden.

Versuchsresultate in Kürze: Bei Getreide, Eiweisserbsen, Kabis und Karotten mit reduzierter Bodenbearbeitung mussten keine Abstriche beim Ertrag und bei der Qualität im Vergleich zur herkömmlichen Anbauweise gemacht werden.



Auch Karottendämme können direkt in eine abfrierende Gründüngung geformt werden.

Momentane Stolpersteine: Direktsaatverfahren im Ackerbau (Getreide, Eiweisserbsen) sind bekannt und etabliert, hingegen bei Aussaaten im Gemüse-

bau (z.B. Zwiebeln) braucht es von der passenden Technik noch Innovationsschritte. Bei tiefer gepflanzten Kulturen wie Kabis gibt es mit dem Strip-TillVerfahren bereits praxistaugliche und bewährte Methoden, bei flach gepflanzten Kulturen wie Salaten müssen in der Technik auch noch Fortschritte erzielt werden. Nebst einer Suche von geeigneter Saat- und Pflanztechnik braucht es im satzweisen Gemüseanbau auch noch gut abgestimmte Gründüngungen, die als Vorkulturen ideale Mulcheigenschaften aufweisen.

Ab 2020 hilft die HAFL bei der allgemeinen Weiterentwicklung dieser Anbauversuche, bei der Suche und Entwicklung geeigneter Technik und auch beim Screening von geeigneten Gründüngungen. Wir sind gespannt auf weitere Resultate!

Martin Freund Leiter Ressort Gemüse, INFORAMA Seeland

ANZEIGE





INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST



Grundbildung der Pferdeberufe am INFORAMA

Wir halten den Steigbügel für Ihre Zukunft»auch in Corona-Zeiten

Für 36 junge Absolventinnen der Pferdefachleute EFZ wurde dieses Motto am INFORAMA wahr, denn sie absolvierten unter sehr schwierigen Bedingungen die diesjährigen Qualifikationsverfahren. Alle Lernenden mussten auf ihren Ausbildungsbetrieben je nach Fachrichtung 5 bis 7 Videoaufnahmen erstellen, welche spezifische Ausbildungsthemen beinhalteten. So konnten sie die praktischen Fähigkeiten, die sie in der dreijährigen Ausbildungszeit erworben haben, unter Beweis stellen. Die Vertiefungsarbeiten konnten noch vor dem Lockdown durchgeführt werden, sodass auch schriftliche Arbeiten und Präsentationen nebst den Erfahrungsnoten in den Abschluss einflossen. 11 Pferdewartinnen EBA haben nach ihrer zweijährigen Lehre mit Videoaufnahmen ihr Können präsentiert.

Eine Diplomfeier fand wegen den Corona-Massnahmen nicht statt. Die Fotos entstanden vor der Bekanntgabe der Abschlussresultate. Im kleinen Rahmen wurden die jungen Berufsleute trotzdem würdig verabschiedet.

Herzliche Gratulation und viel Erfolg für die Zukunft wünschen das ganze Lehrerteam der Berufsfachschule Pferde und das INFORAMA-Kader.

Bitte beachten Sie: Wir veröffentlichen hier Klassenfotos zu den Pferdeberufen. Die Fotos sind vor Bekanntgabe der Prüfungsresultate aufgenommen worden.

Diplomierte Pferdefachleute EFZ 2020

Aeschbacher Nicole Jolanda, Lyss; Anderhub Sarah, Eschenbach LU; Andres Alina Nastasia, Niederhünigen; Bessire Jeanne, Küttigkofen; Daepp Muriel, Oppligen; Dick Livia Larina, Gurbrü; Dill Mirjam Gabriela, Plaffeien; Enz Lea, Gais; Felder Muriel, Eschenbach LU; Gilgen Michaela, Milken; Gentinetta Stefanie, Visp; Häusermann Kerstin, Seengen; Hengartner Ronja, Hauenstein; Kirchhofer Sarah, Emmenbrücke; Künzli Corin, Wanzenwil; Lanz Sabrina, Bleienbach; Limacher Iona, Ruswil; Longhitano Zoé, Biel/Bienne; Pascal Maeva Cloé, Studen BE; Rychener Jessie, Reutigen; Schmid Larissa, Gänsbrunnen; Schmitt Marisa, Hochdorf; Schmitz Alina, Seftigen; Stauffer Michelle, Thunstetten; Teixeira de Almedia Fernandes Elisa Savita, Leutwil; Wälchli Lorena, Oschwand; Wattke Prisca Valeriana, Grosshöchstetten; Weh Jeanne, Buochs; Wülfert Marina Laura Gisela, Bätterkinden

Dipl. Pferdewartinnen und Pferdewarte EBA 2020

Berger Stefanie, Rüeggisberg; Fähndrich Cindy, Schwadernau; Haller Cyra, Bern; Haynk Tabea, Niederbipp; Kane Luca, Basel; Reiter Samantha, Wangen b. Olten; Schmid Eliane Elisabeth, Meinisberg; Schuster Michèle, Seedorf BE; Ulrich Isabelle, Zug; Von Wyl Jamie, Giswil; Zimmermann Cilgia-Saskia, Aarburg



Pferdefachfrauen EFZ Klasse 3a



Pferdefachfrauen EFZ Klasse 3b

Christine Glasow Leiterin Ressort Berufsfachschule BFS Pferde, INFORAMA Rütti

Berufsmaturitätsabschlüsse am INFORAMA 2020

Der verdiente Türöffner zu weiterführenden Schulen

In früheren Jahren ist an dieser Stelle jeweils der Bericht zu den Diplomfeiern der Berufsmaturitätsschule (BMS) erschienen. Im Schuljahr 2019/2020 gab es keine reguläre Diplomfeier der BMS, weil dies aufgrund der Vorgaben von Bund und Kanton bezüglich möglicher Versammlungsgrösse zunächst verboten und anschliessend trotz gewissen Lockerungen nicht mehr realistisch war. Daher folgt an dieser Stelle ein kurzer Jahresrückblick.

Im Schuljahr 2019/2020 haben alle 96 Lernenden in den 7 Vollzeitklassen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) und alle 58 Lernenden in den 4 berufsbegleitenden Klassen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) die BMS erfolgreich abgeschlossen! 25 Diplomandinnen und Diplomanden besuchten den Lehrgang Natur, Landschaft und Lebensmittel (NLL), 129 Diplomandinnen und Diplomanden absolvierten die Ausrichtung Gesundheit und Soziales mit den beiden Lehrgängen Gesundheit (GBM, 77) und Soziale Arbeit (SBM, 52). Bevor der erfolgreiche Abschluss Tatsache war, mussten aber alle Diplomandinnen und Diplomanden die Kriterien der Berufsmaturität erfüllen. Dazu gehören nebst den entsprechenden Noten in 8 Fächern - das entspricht mehr als 70 Einzelnoten - auch der erfolgreiche Abschluss der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA), die vielfach dem «Pièce de résistance» entspricht. Nach der Abgabe der schriftlichen Arbeit im Februar (bzw. November bei den berufsbegleitenden Klassen) zeigt sich häufig, dass die verbleibende Zeit an der BMS wie im Fluge vergeht.

Allerdings nahm das Schuljahr kurz nach Abgabe der schriftlichen Projektarbeit eine unerwartete Wendung, als der Bundesrat am 13. März 2020 die Schliessung sämtlicher Schulen veranlasste. Für die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler hiess dies, dass «auf Fernunterricht» umgestellt wurde und zwar mit dem Ziel, alle Lernenden zur Hochschulreife zu führen. Das heisst: Der Unterrichtsstoff bleibt trotz veränderter

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales Vollzeit 2019/2020

Abdullahi Maymuna, Bern; Anken Silvana, Bern; Bähler Lucas, Vinelz; Bajraktar Michaela, Köniz; Baumgärtner Laura, Bern; Benk Leila, Muri b. Bern; Bilat Sophie, Schwadernau; Challandes Valérie, Wenqi b. Büren; Costanzo Sara, Zollikofen; Cuttat Maurice, Bern; Durmiši Anisa, Ostermundigen; Eicher Saskia, Ostermundigen; Eisenegger Sara, Bolligen; Essahbi Amina, Münchenbuchsee; Fankhauser Svenja, Aeschau; Feldmann Laura-Amadea, Bern; Ferizi Aurora, Safnern; Flury Lydia, Niederbipp; Fragata Nubia, Bern; Furrer Annina, Busswil BE; Gerber Nadine, Landiswil; Gygax Julia, Schüpfen; Gyger Melina, Lyss; Häberli Laura, Belp; Hänni Luca, Biel/Bienne; Hasler Runa, Gals; Heim Alanis Estelle, Lützelflüh-Goldbach; Herzog Anja, Port; Holzer Michelle, Niederwangen b. Bern; Hügli Lena, Busswil BE; Hügli Nathalie, Busswil BE; Ilbay Ayse, Liebefeld; Käser Melanie, Weier im Emmental; Klarer Amira, Mittelhäusern; Krebs Schiphrah, Oberbalm; Krieg Lea, Brüttelen; Kristlbauer Lena, Münchenbuchsee; Kunz Sarah, Meinisberg; Künzi Anna Lea, Gurzelen; Lehmann Irene Manuela, Signau; Leuenberger Tina, Iseltwald; Lienhard Elena, Lützelflüh-Goldbach; Marbot Sina, Zollikofen; Marguth Wendy, Müntschemier; Martinez Antonio da Conceiçao Aurélie, Biel/Bienne; Minder Nils, Diessbach b. Büren; Molina Sansón, Orpund; Mourelle Antelo Tamara, Biel/Bienne; Münster Laura, Frutigen; Oester Nuria, Oberwil; Pinheiro Silva Cristiana, Unterseen; Raemy Annika, Boll; Remejious Alina Livia, Biel/Bienne; Roth Leonie Ludmilla, Schwarzenburg; Salm Luciana, Muri b. Bern; Schaerer Lukas, Konolfingen; Senglet Lisa, Ostermundigen; Seydoux Mick Léonard, Muri b. Bern; Sigrist Tatjana Aline, Belp; Smaili Samira, Bern; Sommer Florian, Roggwil BE; Strahm Sara Maria, Langnau im Emmental; Tannast Michelle Noelia, Thun; Tanner Céline, Uettligen; Töny Nic, Bern; Trachsel Lea, Bremgarten b. Bern; von Känel Livio, Heimberg; Walzer Lukas, Bern; Wasem Melinda, Belp; Wenger Carla, Kehrsatz; Wenger Celine, Rüschegg Heubach; Wick Karim, Ostermundigen; Wieland Lars, Kirchdorf BE; Wüthrich Michael, Münsingen; Zaugg Andrea, Jegenstorf; Zwahlen Carlos, Schliern b. Köniz; Zwahlen Sabrina, Lanzenhäusern

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales berufsbegleitend 2018/2020

Abplanalp Sarah, Mühleberg; Aeberhard Avelina, Bätterkinden; Babakina Alina, Ittigen; Balmer Rahel, Ostermundigen; Bencivinni Vivien, Worb; Berger Xenia-Lea, Eriz; Beyeler Christa, Mamishaus; Bieri Alisha, Lützelflüh-Goldbach; Blank Patricia, Forst b. Längenbühl; Bulambo Charly, Urtenen Schönbühl; Carigiet Ursina Sara, Köniz; Cisternino Léa, Pieterlen; Colombo Delia, Bäriswil BE; Corona Gianni, Ostermundigen; Egger Urs, Grenchen; Freda Gino, Bern; Fuhrer Flavia, Thun; Furer Stefanie, Biel/Bienne; Fuss Ladina, Teuffenthal b. Thun; Graf Brahan Simon, Bern; Grond Isabelle Heather, Meinisberg; Gurtner Nadine, Münsingen; Haller Sarah, Uetendorf; Hürst Linda, Bern; Jeker Carole, Erlach; Jeyabalasingham Jeyany, Krauchthal; Kaiser Michel, Belp; Kocher Amanda Joelina, Steffisburg; Kohli Joshua, Thörishaus; Kohli Noemi, Worb; Kopp Morena, Dotzigen; Krebs Kenneth, Bern; Kurth Anna-Sophie, Spiez; Leuenberger Selina, Neuenegg; Lüthi Leann, Schüpfen; Lüthi Sanela, Zollikofen; Lüthi Sarah, Bern; Marti Josefine, Bern; Mosimann Daniela, Belp; Münger Jael, Bern; Peter Lea, Aarberg; Pfister Annina, Worb; Reist Martina, Jegenstorf; Ruef Melanie, Därligen; Rutschmann Niels, Biel/Bienne; Späti Tamara, Kyburg-Buchegg; Spycher Valentina, Oey; Stoller Luciana, Stettlen; Stricker Danielle, Biel/ Bienne; Studer Patricia, Bern; Tschaggelar Anisha Naemi, Ostermundigen

Ausgangslage genau gleich und lange Zeit war unklar, ob die Berufsmaturitätsprüfungen (BMP) stattfinden werden (oder nicht). Schlussendlich mussten unsere Abschlussklassen im Jahr 2020 zwar keine Abschlussprüfungen absolvieren. Der Abschluss ist dennoch

nicht minder verdient, weil die Zeit an der BMS auch mit Fernunterricht und ohne BMP streng war und die Absolventinnen und Absolventen immer wieder gezeigt haben, welche Leistungen sie bereit sind, abzurufen.



Trotz viel harter Arbeit während des Jahres und den besonderen Umständen durch die Schulschliessung ging den Klassen die Lebensfreude und der Humor nicht verloren, was unter anderem dem guten Zusammenhalt in den Klassen zu verdanken ist. Weiter versuchen Schulleitung und Lehrpersonen tagtäglich mit einem spannenden Programm auch immer wieder gewisse Auflockerungen in den Schulalltag zu bringen. Dazu gehören nebst dem Spielund Sporttag, dem Herbstfest oder dem Besuch des Samichlaus auch andere Fixpunkte im Schuljahr.

Trotz abgesagter Diplomfeiern wurde klassenweise ein kleines Abschlussprogramm organisiert. An der offiziellen Verabschiedung der Klassen hat Kevin Koch allen Absolventinnen und Absolventen sein Lob für die erbrachten Leistungen ausgesprochen und zwei Aspekte auf den künftigen Lebensweg mitgegeben.

- Auch wenn es während der BMS-Zeit manchmal schwierig ausgesehen hat: Es gibt Personen, die Sie immer wieder aufs Neue unterstützt haben.
- Lassen Sie sich nie sagen, Sie seien der Corona-Jahrgang und hätten es viel einfacher als andere vor Ihnen gehabt. Im Gegenteil: Sie haben während des dreimonatigen Lockdowns bewiesen, dass Sie die grosse Umstellung auf den Fernunter-

richt erfolgreich gemeistert haben. Damit konnten Sie Kompetenzen aufbauen und einsetzen, die noch kein Abschlussjahrgang vor Ihnen an der BMS erlangt hat!

Die Schulleitung und die Lehrerschaft gratulieren den Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erreichten Ziel und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebens- und Ausbildungsweg alles Gute und viel Erfolg.

Für das Lehrerteam der Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütti

> Kevin Koch Leiter Fachbereich Berufsmaturität, INFORAMA Rütti



Klasse GBMa Vollzeit



Klasse GBMb Vollzeit



Klasse GBMc Vollzeit





Klasse SBMb Vollzeit



Klasse SBMa berufsbegleitend



Klasse GBM2a berufsbegleitend



Klasse GBM2b berufsbegleitend



Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL Vollzeit 2019/2020

Aellig Sidonie, Riggisberg; Brayenovitch Jasmin, Tafers; Dreier Meret, Rüti b. Lyssach; Gertsch Patricia Isabelle, Signau; Gutmann Denise, Gampelen; Krebs Julia, Biglen; Künzi Mias, Worb; Lehmann Janis, Hessigkofen; Mani Thomas, Latterbach; Meuwly Adrian, Gurmels; Tochtermann Martinez Sara, Bern; Sauter Nina, Wichtrach; Schenk Stefanie, Krauchthal; Stalder Noémie, Sumiswald; Steiner Mathias, Linden; Wüthrich Jill Jana, Trubschachen; Zürcher Simon, Schmidigen-Mühleweg; Zysset Lea, Bern

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL berufsbegleitend 2018/2020

Blaser Elena, Alchenstorf; Bokreta Zouhra, Liebefeld; Hirschi Christian, Rütschelen; Lehmann Markus, Rüdtligen; Reist Thea, Bern; Stalder Manuel, Bern



Klasse NLLa Vollzeit







Klasse NLL berufsbegleitend 2a



Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2022:

Kursdaten: 3. Januar – 31. Mai 2022Anmeldeschluss: 15. September 2021

Berufsbegleitender Kurs 2022 - 2024

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlichhauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2022 – Mitte April 2024

Anmeldeschluss: 15. Januar 2022 Kurstag: Mittwoch

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00, oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO, Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs 2021 – 2023

Kursdaten: Mitte Oktober 2021 – Oktober 2023

Anmeldeschluss: 31. Juli 2021 Kurstag: Donnerstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof, Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

ANZEIGE

Fit für die nächste Betriebskontrolle?

- Beratungsring Gemüse
- ÖLN-Beratung / ÖLN-Check
- Berechnung Nährstoffbilanz / GMF
- Strukturdatenerhebung GELAN
- Jährlicher SwissGAP-Check / GlobalG.A.P.
- Biodiversität IP-Suisse / Bio Suisse
- Feldkontrollen / Kulturüberwachung
- ... und weitere Dienstleistungen für den Landwirtschaftsbetrieb

Beratungsring Gemüse Herrenhalde 80 3232 Ins

032 313 77 55 / Esther Mulser 032 313 77 66 / Martin Keller www.beratungsring.ch



Bildungsjahr Hauswirtschaft

Abschluss Bildungsjahr Hauswirtschaft 2019/2020

Leider mussten wir dieses Jahr im Bildungsjahr Hauswirtschaft wegen der Corona-Krise auf unsere traditionelle Abschlussfeier mit vielen geladenen Gästen, Rednern und Rednerinnen verzichten. Trotzdem sollte der Abschlusstag für die Lernenden der Klasse 2019/2020 ein Höhepunkt in ihrem Schuljahr bleiben.

Gemeinsam nahmen die Lehrpersonen und die Lernenden die Planung für den letzten Unterrichtstag in Angriff und stellten ein abwechslungsreiches, feines Programm zusammen.

So begann der 1. Juli für die Lernenden mit dem Vorbereiten eines leckeren Mittagessens und dem Einrichten und Dekorieren der Unterrichtsräume.

In der Pause zogen sich alle Lernenden um und präsentierten sich für die Klassenfeier in ihren hübschen Kleidern und gaben dem Anlass den würdigen Rahmen.

In einer einstündigen Feier konnten die Lernenden die Gratulationen und Glückwünsche für die Zukunft von Barbara Thörnblad, Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft INFORAMA und Barbara Kunz, Präsidentin des VBL entgegennehmen. Die Klasse bestaunte erstmals ihr Abschlussvideo, das sie eine Woche vorher aufgenommen hatte. Mit diesem

Teilnehmerinnen des Bildungsjahres Hauswirtschaft 2019/2020

Fischer Siri Studen BE; Gerber Doris, Süderen; Grossen Elody, Niederried bei Interlaken; Hirschi Lena, Zäziwil; Hofer Nadine, Arni BE; Leuenberger Ramona, Wasen im Emmental; Mäusli Vivien Yara, Studen BE; Nussbaum Jasmin, Bigenthal; Stucki Josefine, Langnau im Emmental; Widmer Andrea Jana, Huttwil

Video wollte die Klasse Ausbildungsbetriebe und Eltern an ihrem Abschluss teilhaben lassen.

Alle Lernenden stellten darin kurz ihre Eindrücke vom vergangenen Jahr vor und informierten über ihre Zukunftspläne. (Ein Ausschnitt aus dem Video kann auf der Homepage des INFORAMA und des VBL besichtigt werden.)

Therese Wüthrich übergab den Lernenden die Schlusszeugnisse und schaute als Klassenlehrerin in ihrem kurzen Schulbericht mit der Klasse auf ein bewegtes, einmaliges Jahr zurück. Mit Corona-Krise und Fernunterricht gab nicht nur der Lehrplan, sondern vor allem auch das Leben die Lernziele vor. Fähigkeiten, wie – den Schultag und das Lernen selber strukturieren, sich mit technischen Hilfsmitteln und Programmen zurechtfinden oder sich selber fürs Lernen motivieren – wurden besonders gefördert. Zum Schluss des feierlichen Teils gab es

Überraschungen: Frau Höchli, die abwesende ABU-Lehrkraft, liess die Klasse mit Bildern an ihrem Mutterglück teilhaben. Die Klasse ihrerseits bedankte sich bei allen Lehrpersonen, aber auch beim ganzen Waldhof-Team, mit Sonnenblumen für das Jahr.

Nach dem Mittagessen verbrachte die Klasse einen gemütlichen Nachmittag im Seilpark Balmberg. Sie genossen beim Klettern und Hangeln trotz Abstandsregeln das ungezwungene Zusammensein und festigten ihre Freundschaften. Umso schwerer fiel am Schluss des Tages der Abschied.

Therese Wüthrich Klassenlehrerin Bildungsjahr Hauswirtschaft und Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Waldhof



Klasse 2019/2020 des Bildungsjahres Hauswirtschaft

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Berner Oberland

Abschluss berufsbegleitender Kurs 2018-2020

Nach der Einladung in den Lockdown: 27 Absolventinnen luden mit dem sinnigen Spruch «Geh nicht nur glatte Strassen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub» zur Abschlussfeier des Offenen Kurses 2018/2020 am INFO-RAMA Berner Oberland in Hondrich ein. Im wahrsten Sinne des Wortes seien die Absolventinnen einen unebenen Weg gegangen, der sehr viel Organisationstalent, Weitsicht, Verständnis und Toleranz vom Partner sowie das Setzen von Prioritäten erfordere. Sich neben Familien-, Betriebs- und Berufsleben ein Zeitfenster für schulische Inhalte zu schaffen, bedingt eine grosse Willenskraft gepaart mit viel Durchhaltevermögen. Dieses Spannungsfeld haben die Frauen gut gemeistert, sinniert die Schulleiterin Zita Thoma.

Die Frauen haben auf beeindruckende Art und Weise ihre Spuren hinterlassen: Der Unterricht wurde mit viel Leidenschaft und Engagement besucht. Die Achtung und der Respekt vor der Natur wurden in vielfältiger Weise sehr deutlich und beeindruckend sichtbar, sei es bei der Behandlung des werdenden Käses, bei der Aussaat von Kräutern oder der Ernte und Verarbeitung von Gemüse.

Wir mussten 2020 die Klasse ohne Abschiedsfeier ziehen lassen. Der Lockdown hat ein Treffen verunmöglicht. Deshalb können wir auch kein Foto zu dieser Klasse präsentieren. Sie haben sich bisher noch nicht wieder getroffen.

Wir sind sicher, dass die Absolventinnen ihren Weg gut gerüstet fortsetzen. Sie werden ihre umfassenden Kenntnisse und Kompetenzen an ihr Umfeld weitergeben, und weitere tiefe, nachhaltige und unverwischbare Spuren legen.

Das INFORAMA gratuliert und wünscht viel Freude und Erfüllung am Erreichten.

Teilnehmerinnen berufsbegleitender Kurs 2018/2020

Bähler Stefanie, Höfen b. Thun; Binninger Céline, Oberthal; Brunner-Beyeler Kathrin, Riggisberg; Däpp Irene, Aeschiried; Furrer Daphné, Worb; Gobeli Natalie, Boltigen; Grossen-Rösti Linda, Kandersteg; Hagi Danja, Rosshäusern; Krähenbühl Karin, Zweisimmen; Krähenbühl Daniela, Signau; Pfister Cornelia, Rüderswil; Rohrbach Anja, Ostermundigen; Stucki Brigitte, Belp; Wandfluh Sandra, Frutigen; Wyssmüller Pia, Erlenbach im Simmental; Zurbrügg Priska, Frutigen

Teilnehmerinnen Einzelmodule

Arn Livia, Büetigen; Baumann Franziska, Bern; Cole Michelle, Guggisberg; Horisberger Nicole, Dürrenroth; Kühni Gabriela, Langnau; Lauber Jolanda, Achseten; Mai Katrin, Dürrenroth; Müller Janine, Landiswil; Ott Karin, Boll; Portmann Tamara, Münchenbuchsee; Wichtermann Ursula, Kirchenthurnen

ANZEIGE





Pia Amstutz-Grädel Sekretariat HBB Hauswirtschaft, INFORAMA Berner Oberland



Bäuerinnen mit Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

11 Kursteilnehmerinnen, welche in den letzten Jahren an einer unseren bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Bildung Bäuerin besucht haben, legten im Juli 2020 am Strickhof Wülflingen die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau/

Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen Bäuerinnenalltag.

Barbara Thörnblad Gross Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft

Unsere Gratulationen gehen an:

Felder-Bucher Anna, Flühli LU; Germann Rahel, Frutigen; Klaus Naemi Katrin, Biembach; Kohler Beatrice, Eriswil; Lussi Manuela, Oberdorf NW; Müller Denise, Walchwil ZG; Von Ah Antonia, Flüeli-Ranft OW; Böhlen Anna-Katharina, Riggisberg; Lanz Samantha, Auswil; Messerli Nicole, Wengi bei Büren; Schaad Angela, Oberbipp







Das Angebot für Bäuerinnen und Frauen vom Land



| V | V | а | r | 1 | r | 1 | |
|---|---|---|---|---|---|---|--|
| _ | | | | | | | |

Dienstag, 19. Januar 2021 09.00 – 11.00 Uhr

Wo

INFORAMA Rütti, Grosser Saal, 3052 Zollikofen

Thema

Berner Netzwerk für engagierte Frauen

Wir beschäftigen uns mit der Bedeutung und Funktion von Netzwerken und wie Frau sich darin sichtbar macht. Wir werden uns des eigenen Netzwerkes bewusst.

Dienstag, 23. März 2021 09.00 – 11.00 Uhr Familie Bracher,

Huebstrasse 12, 3423 Ersigen

Mich selber sein

Wenn die Ansprüche über den Kopf wachsen und Selbstzweifel nagen, dann ist es Zeit für ein stärkendes Innehalten im «Mut-Café».

Donnerstag, 17. Juni 2021 09.00 – 11.00 Uhr INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich

Veganismus versus Fleischkonsum

Der Trend zum Veganismus bringt tierische Produkte unter Beschuss. Wir verschaffen einen Überblick über die verschiedenen Ernährungstrends und diskutieren mögliche Auswirkungen.

Freitag, 19. November 2021 09.00 – 11.00 Uhr Lamahof Tschäppel, Familie Walker, 4950 Huttwil Liebe? Gewohnheit? Oder was?

Wir fragen uns, was eine Partnerschaft lebendig hält und woran Liebesbeziehungen scheitern. Die 11 goldenen Regeln nach Guy Bodenmann nehmen wir mit in unseren Beziehungs-Alltag.

Keine Anmeldung notwendig!



INFORAMA – WO ZUKUNFT WĀCHST

Kosten: CHF 25.– pro Anlass

Moderation: Barbara Thörnblad Gross, INFORAMA



Weiterbildungskurse INFORAMA

Dezember 2020 / Januar 2021

212138 Entwurmen von Ziegen und Schafen

Kurs: 16.12.2020, 13.15–16.30 Uhr, 1 Nachmittag Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich Anmeldung bis: 2.12.2020

211604 Mein Hochstammobstgarten: Feldobst fachgerecht schneiden und pflegen

Kurs: ab 12.1.2021, 08.30 – 16.00 Uhr, 8 Tage Kursort: INFORAMA Oeschberg, Koppigen

Anmeldung bis: 12.12.2020

212102 Homöopathie für Fortgeschrittene – Gute Milchqualität

Kurs: 5.1.2021, 08.30-16.30 Uhr, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen

Anmeldung bis: 16.12.2020

212103 Homöopathie für Fortgeschrittene – Fit für den Winter

Kurs: 6.1.2021, 08.30 - 16.30 Uhr, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen

Anmeldung bis: 16.12.2020

211302 **Bio-Gemüse zur Direktvermarktung** oder Selbstversorgung

Kurs: ab 7.1.2021, 08.00 - 11.55 Uhr, 6 Vormittage

und 1 Tagesexkursion

Kursort: INFORAMA Bio-Schule Schwand, Münsingen

Anmeldung bis: 17.12.2020

212116 Fruchtbarkeit der Milchkuh – Die Kuh ist, was sie frisst

Kurs: 8.1.2021, 08.45–16.15 Uhr, 1 Tag Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen Anmeldung bis: 18.12.2020

213105 Smoken und Räuchern für Direktvermarkter und Hofgastronomen

Kurs: 9.1.2021, 08.30 – 16.30 Uhr, 1 Tag Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 19.12.2020

212202 Melken für alle – Anfängerkurs

Kurs: 12.1.2021, 13.30–16.30 Uhr, 1 Nachmittag Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Anmeldung bis: 22.12.2020

211303 Bio-Obst- und Bio-Beerenbaukurs

Kurs: ab 13.1.2021, 09.00 – 16.30 Uhr, 8 Tage Kursort: FiBL Frick und Praxisbetriebe Kt. BE

Anmeldung bis: 30.12.2020

211301 B Umstellung auf Bio-Landbau -Vermarktung

Kurs: 18.1.2021, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag Kursort: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal

Anmeldung bis: 4.1.2021

214104 Onlinetools für die Praxis – Digitale Aufzeichnungen in der Landwirtschaft

Kurs: 13.1.2021, 13.00–16.30 Uhr, 1 Nachmittag Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Anmeldung bis: 4.1.2021

212129 Welche Futtermittel braucht mein Pferd?

Kurs: 19.1.2021, 09.00 – 12.00 Uhr, 1 Vormittag Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Anmeldung bis: 5.1.2021

211202 **Beerentagung**

Kurs: 21.1.2021, 09.00 – 16.30 Uhr, 1 Tag

Kursort: Restaurant Bären, Bernstrasse 1, 3250 Lyss

Anmeldung bis: 8.1.2021

211401 Wintertagung Gemüse

Kurs: 12.1.2021, 13.30–17.00 Uhr, 1 Nachmittag Kursort: INFORAMA Seeland, 3232 Ins; Speisesaal

Keine Anmeldung nötig

213106 **11. Fachtagung Direktvermarktung 2021**

Kurs: 26.1.2021, 09.00 – 16.00 Uhr, 1 Tag Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Anmeldung bis: 12.1.2021

211101 Düngeplan und Humusbilanz selber rechnen

Kurs: 27.1.2021, 09.00 – 12.00 Uhr, 2 Vormittage Kursort: INFORAMA Rütti, 3052 Zollikofen

Anmeldung bis: 13.1.2021

Alle detaillierten Angaben zu den Kursen finden Sie unter www.inforama.ch/kurse.

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch











WEITERBILDUNGSKURSE 2020/21

Unser neues Kursprogramm ist online!

INFORMATIONEN ZU DEN KURSEN FINDEN SIE UNTER: WWW.INFORAMA.CH/KURSE

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat unter: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40 oder per Mail an inforama.waldhof@be.ch

Wir freuen uns auf Sie!



ANZEIGE











W. Heiniger Ag Eidg. dipl. Schreinermeister

4937 Ursenbach Telefon 062 965 15 51 Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei Planung • Fenster- und Küchenbau Ausführung • Möbelverkauf

Die richtige Adresse für Umbauten und Wohnungssanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit über 70 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Einführungskurs in die Landwirtschaft

Landwirtschaft begreifen – mit Kopf, Herz und Hand

Wir stecken weltweit in einer grossen Krise. Massentierhaltung, Waldrodung, Monokulturen, überhitzte und überfischte Ozeane, extreme Wetterbedingungen und Tausende hungrige Flüchtlinge, die ein sicheres Zuhause suchen sind nur einige der Themen, die uns tagtäglich begleiten und zuweilen lähmen. Was können wir als Einzelpersonen schon bewirken?

Diskussionen im Freundes- und Familienkreis sowie Internetrecherchen zu E-Fahrrädern, Bio-Knospe-Richtlinien oder Rezeptideen für einen veganen Zopf fühlen sich wie vergebliche Versuche an, der Krise zu begegnen. Die Informationsflut ist überwältigend, die Hoffnung auf Besserung und einen echten Nutzen bleibt klein. Unendlich viele Fragen stellen sich Tag für Tag: Soll ich Bio-Knospe- oder IP-Suisse-Produkte kaufen? Erhalten Landwirtinnen und Landwirte oder der Detailhandel mehr Geld, wenn ich einen höheren Preis für meine Lebensmittel zahle? Wie viel Fleisch kann in der Schweiz standortangepasst produziert werden und wie viel sollten wir dann essen?

Unsere Fragen werden nun endlich beantwortet. Wir, Sonja, wissenschaftli-



In diesem abwechslungsreichen Kurs wird theoretisches und praktisches Wissen vermittelt.

che Mitarbeiterin der Berner Fachhochschule im Studiengang Ernährung und Diätetik, und Natalie, Physiotherapeutin in einer Rehabilitationsklinik, besuchen den Kurs «Landwirtschaft begreifen 20/21». Während eines Jahres erhalten wir an 22 Tagen unzählige Einblicke in die spannendsten landwirtschaftlichen Themen und dürfen von leidenschaftlich engagierten Expertinnen und Experten im Klassenzimmer und vor Ort auf den Bauernhöfen lernen. Wir haben uns

zusammen mit 14 weiteren Teilnehmenden auf den Weg gemacht, Antworten zu finden und bereits nach sechs Kurstagen unzählige neue Fragen zu stellen.

Ob Apfelmosten, Weisskohl raspeln oder Blacken stechen - «Landwirtschaft begreifen» ermöglicht uns ganz konkrete Gelegenheiten, gemeinsam aktiv zu werden, uns von Expertinnen und Experten inspirieren zu lassen, gegenseitig auszutauschen, uns miteinander zu verbinden und Lösungszuversicht zu pflegen. Wir sind begeistert von all den fantastischen, authentischen, bewegenden und aufschlussreichen Begegnungen, die es uns nach und nach ermöglichen, mit Kopf, Herz und Hand zu begreifen, was Landwirtschaft bedeutet - für uns Menschen und für die Natur, von der wir umgeben und auf deren Intaktheit wir zum Überleben angewiesen sind.



«Selbermachen heisst, Landwirtschaft begreifen.»

Sonja Schönberg und Natalie Keller Teilnehmerinnen des Kurses «Landwirtschaft begreifen»

Rückblick Weiterbildungskurs

Weiterbildungskurs «Regionale Saisonküche»



Gluschtige Zopfblumen...

Der Duft von frischgebackenem Brot liegt in der Luft. Er begrüsst am Samstagmorgen, in den ersten Wochen nach dem Lockdown, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der «Regionalen Saisonküche» am Hondrich. Brot und Züpfe stehen auf dem Tagesprogramm. Die Freude ist auf allen Seiten riesig, wieder gemeinsam etwas anpacken zu können und sich in die Welt von Züpfe und Brot zu vertiefen. So tauchen wir motiviert in die Fülle dieses Kurstages ein.

Da wird fleissig geknetet, vorsichtig geformt und voller Hingabe werden die Produkte in den heissen Ofen geschoben. Wie es wohl aussehen und schmecken wird, wenn es aus dem Ofen kommt?

Für feine und vielfältige Brote braucht es Getreide. Wir setzten uns mit den verschiedenen Getreiden auseinander, informierten uns über ihre Backfähigkeit und erfahren in der Praxis, wie sie sich beim Verarbeiten anfühlen. Da entstanden Maisbrot, Nudeln aus Buchweizenmehl, Dinkelbrot, Quinoaburger, Zopfblumen, Brioche, Buchweizencrêpes, Einkornbrot und Flammenkuchen. Und, nicht zu vergessen, für alle Dessertliebhaber kamen Nidlechueche, Ofenberliner und ein Bienenstich aus dem Ofen.

Währendem die Rezepte studiert und Fragen geklärt werden, die Hände fleissig am Arbeiten sind und der Ofen genau im Auge behalten wird, ertönt in der Küche immer wieder einmal ein Lachen. Ja, Humor und der rege Austausch untereinander sind ein wichtiger Bestandteil dieser Kurstage.

Haben sich alle am vielfältigen Buffet bedient, wird es auf einmal still. Zwischendurch ertönt ein «Ooh!», «Mmmh», «Fein!» und danach ist nur noch das Klappern der Messer und Gabeln zu hören. Ja, das vielfältige Mittagsbuffet ist ein Markenzeichen der «Regionalen Saisonküche».

Am späteren Nachmittag verabschieden wir uns müde und erfüllt voneinander und freuen uns bereits auf den nächsten Tag der «Regionalen Saisonküche». Dann werden wir uns mit dem Thema «Glasgeflüster» auseinandersetzen.

Sind Sie «gluschtig» geworden? Die nächste Saisonküche startet im Februar 2021 am Waldhof und im Mai 2021 im Berner Oberland. Weitere Informationen finden Sie unter www.inforama.vol.be/ weiterbildung.



... und feine Backwaren entstanden im Weiterbildungskurs regionale Saisonküche.

Karin Haltinner Fachlehrerin Hauswirtschaft, INFORAMA Berner Oberland Diplomfeier der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter mit eidg. Fachausweis 2020

Erfolgreicher Abschluss der Berufsprüfung



Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis 2020

4 Landwirtinnen und 31 Landwirte haben dieses Jahr die Berufsprüfung Landwirtschaft erfolgreich bestanden und schliessen damit eine erste intensive Weiterbildung ab. Sie durften am 17. September 2020 auf dem Römerhof in Bühl den eidgenössischen Fachausweis als Betriebsleiterin/Betriebsleiter Landwirtschaft in Empfang nehmen. Mit dem Agrisano-Preis für Bestnoten wurden Tobias Spring (1. Rang), Eliane Pfäffli (2. Rang) und Jakim Moser (3. Rang) geehrt. Das INFORAMA gratuliert ganz herzlich zu diesen herausragenden Leistungen.

Die Berufsprüfung stellt einen weiteren Höhepunkt in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Diplomandinnen und Diplomanden haben sich das Diplom mit viel Einsatz redlich verdient. Nebst dem Abschluss von frei wählbaren produktionstechnischen Modulen wie z.B. Milchvieh, Mutterkuhhaltung, Ackerbau und Futterbau mussten die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Fähigkeiten in den betriebswirtschaftlichen Modulen Marketing, Personalführung sowie persönliche und methodische Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Abschlussprüfung bestand aus zwei schriftlichen Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), einer Betriebsstudie und

Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis 2020:

Abplanalp Reto, Brienzwiler; Aebi Raphael, Alchenstorf; Bachmann Michael, Wynigen; Basler Roger, Mittelhäusern; Blatter Stefan, Hofstetten b. Brienz; Blum Jonas, Linden; Blunier Marc Daniel, Mühleberg; Daepp Kaspar, Oppligen; Eicher Simon, Thierachern; Emmenegger Lukas, Zollikofen; Gerber Christian, Aeschlen b. Oberdiessbach; Günter Christoph, Büren zum Hof; Hirschi Reto, Rohrbachgraben; Jost Philip, Deisswil b. Münchenbuchsee; Käch Reto, Rapperswil; Kilchhofer Véronique, Gurbrü; Kohli Robin, Gsteig b. Gstaad; Moser Jakim, Heimberg; Nyfeler Michael, Ursenbach; Nyffenegger Michael, Herzogenbuchsee; Oberli Monika, Oberhünigen; Pfäffli Eliane, Wilderswil; Räz Lukas, Uettligen; Rothenbühler Lisa, Lauperswil; Rüegsegger Ueli, Gysenstein; Ryser Christoph, Rüedisbach; Schär Nicola André, Rapperswil; Schwab Daniel, Lyss; Spring Tobias, Reutigen; Stähli Peter, Gasel; Stöckli Christian, Gasel; Tschanz Simon, Kirchlindach; von Niederhäusern Martin, Murist; Wälti Adrian, Mirchel; Wälti Adrian, Uettligen

einem Fachgespräch auf dem Betrieb. In der umfassenden Betriebsstudie analysierten die Kandidat/innen die einzelnen Betriebszweige im Detail und leiteten daraus Optimierungsmassnahmen für die Zukunft ab. Beim Fachgespräch mit Rundgang auf dem Betrieb stellten die jungen Berufsleute ihre Betriebsleiterfähigkeiten unter Beweis.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung streben erfreulicherweise viele Absolvent/innen der Berufsprüfung nun den Abschluss als Meisterlandwirt/in an. Das Lehrerteam freut sich bereits auf die nun folgende gemeinsame Weiterbildungszeit zur Meisterlandwirtin/zum Meisterlandwirt und wünscht allen dabei viel Erfolg.

Die Schulleitung und das Lehrerteam gratulieren den diplomierten Betriebsleiterinnen und den diplomierten Betriebsleitern Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepp Koordinator Betriebsleiterschule



Diplomfeier der Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte

Höhere Fachprüfung erfolgreich bestanden

Eine Absolventin und 22 Absolventen haben dieses Jahr die Höhere Fachprüfung am INFORAMA erfolgreich bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige Weiterbildung ab. Sie alle durften am 21. August 2020 am INFORAMA Rütti in Zollikofen das eidgenössische Diplom als Meisterlandwirtin oder Meisterlandwirt in Empfang nehmen.

Die Meisterprüfung stellt den Höhepunkt der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Diplomandin und die Diplomanden haben sich das Diplom mit viel Einsatz in höchstem Masse verdient. Nach dem Abschluss der Berufsprüfung stellten die Absolventen ihre Fähigkeiten als Unternehmerin/Unternehmer in den Modulen der Meisterprüfung unter Beweis. Es sind dies folgende fünf Module: Ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensformen; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern sowie Strategische Unternehmensführung.

Zum Schluss erstellten die jungen Berufsleute für ihren Betrieb eine detaillierte Betriebsplanung und verfassten für eine zukunftsorientierte Betriebsstrategie einen Businessplan. Im anschliessenden Fachgespräch zur Betriebsplanung und zum Businessplan bewiesen die Kandidaten ihre unternehmerischen Kompetenzen und die Beherrschung des strategischen Managements.

Die Schulleitung und das Lehrerteam gratulieren der diplomierten Meisterlandwirtin und den diplomierten Meisterlandwirten ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepp Koordinator Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütti



Diplomierte Meisterlandwirtin und diplomierte Meisterlandwirte am INFORAMA

Diplomierte Meisterlandwirtin und diplomierte Meisterlandwirte

Aeschbacher Martin, Heimisbach; Andres Reto, Bargen; Bieri Stefan, Gohl; Bigler Simon Yannic, Moosseedorf; Born Lukas, Rütschelen; Clémençon Nicole, Kallnach; Fischer Christian, Gasel; Flühmann Mathias, Neuenegg; Fuchs Simon, Ueberstorf; Gerber Adrian, Bärau; Gfeller Simon, Langnau im Emmental; Hofstetter Toni Jan, Schüpbach; Hügli Beat, Brislach; Oppliger Patrick Simon, Kaltacker; Siegenthaler Reto, Trub; Siegrist Patrik, Heimenschwand; Strahm Christoph, Wasen im Emmental; Streit Martin, Zimmerwald; Walker Niklaus, Lenk im Simmental; Walther Adrian, Kirchlindach; Walther Simon, Kirchlindach; Winterberger Alfred, Meiringen; Zehnder Matthias, Eriswil



Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten. Sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren.

Willkommen auf dem Bauernhof - Spezialisierung Gastronomie

Kursdaten: 9.1., 23.1., 30.1., 20.2., 27.2., 20.3. und 17.4.2021

Kursort: INFORAMA Berner Oberland

Anmeldung: bis 7.12.2020

Lohnarbeiten

Kursdaten: 13.1., 20.1., 27.1., 3.2., 24.2., 3.3. und 10.3.2021

Kursort: INFORAMA Rütti Anmeldung: bis 7.12.2020

Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Kursdaten: 15.1., 22.1., 29.1., 12.2. und 19.2.2021

Kursort: INFORAMA Waldhof Anmeldung: bis 7.12.2020

Bio-Futterbau

Kursdaten: 25.1., 22.2., 1.3., 7.4., 21.4., 28.4., 3.5., 20.5., 28.5. und 18.6.2021

Kursort: INFORAMA und weitere Schulorte

Anmeldung: bis 14.12.2020

Agrartechnik

Kursdaten: 17.2., 17.3., 31.3. und 7.4.2021

Kursort: INFORAMA Rütti

Pferdezucht und -haltung

Kursdaten: 15.–18.3.2021 (Teil 1) und 24.–26.3.2021 (Teil 2) Kursort: INFORAMA Rütti (Teil 1), Strickhof Lindau (Teil 2)

Biodiversität

Kursdaten: 30.3., 27.4., 5.5., 19.5. und 4.6.2021

Kursort: INFORAMA Rütti

Schafhaltung

Kursdaten 31.3., 7.4., 14.4., 21.4. und 28.4.2021

Kursort: INFORAMA Rütti

Schweinehaltung

Kursdaten: 12.–23.4.2021 (9 Tage) Kursort: INFORAMA Rütti

Interessierte melden sich unter:

Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch



INFORAMA BERATUNG 4 | 20



Aktuelle Informationen in ihrer Region

Auch in diesem Winter plant die INFO-RAMA-Beratung wieder zahlreiche Anlässe zu aktuellen Themen rund um die Betriebsführung. Wir freuen uns, Ihnen in Zusammenarbeit mit diversen Referenten und Referentinnen und verschiedenen Ämtern des Kantons spannende Anlässe anbieten zu können.

Unter anderem wird über folgende Themen informiert und diskutiert:

- Gewässerschutz in der Landwirtschaft
- Effiziente Zäune
- Nur einmal melken auf der Alp
- Strassenverkehr und Landwirtschaft
- Aktuelle Informationen zu ÖLN, Kontrolle und Vollzug
- Informationen speziell für Bio-Betriebe
- Bodenfruchtbarkeit erhalten
- ... sowie viele weitere interessante Themen ...



Gründüngungsmischungen liefern Nahrung für ein vielfältiges Bodenleben. Bild: Ueli Zobrist

Termine

Welche Termine wir unter welchen Bedingungen inhalten können, ist heute noch unklar. Wir informieren Sie tagesaktuell auf www.inforama.ch und über die bäuerliche Presse.

Digital informiert:

Aktuelle Anlässe aufgeschaltet unter: www.inforama.ch/infotagungen www.inforama.ch/gruppenberatungen

Hier werden wir verschiedene Fachvorträge und Informationen auch in digitaler Form für Sie zur Verfügung stellen.

Bei Fragen melden Sie sich bei Ihrem INFORAMA-Standort.

Barbara Mosimann und Hans Neuenschwander INFORAMA-Beratung

Grüne Beratung

Suisse-Bilanz und Wintererhebung GELAN

Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Wenn es um Suisse-Bilanzen geht, sehe ich auf die bald 30-jährige Geschichte zurück! Kaum eine Version hat länger als ein Jahr hingehalten. Darum: Auch für die Suisse-Bilanz 2021 muss wieder mit einer neuen Version gerechnet werden. Die wichtigsten Änderungen betreffen:

- a) Milchkühe mit Leistungen unter 6500 kg: tieferer Verzehr
- b) Milchkühe, welche «Ad-libitum-Fütterung» und/oder Kartoffel-/Rübenverzehr bei den Milchkühen geltend gemacht haben: tieferer Verzehr
- c) Rindviehmäster: Die Tiere werden neu nach TVD-Kategorien aufgeteilt.
 Der Verzehr wird nach Tageszunahmen und Ausstallgewicht korrigiert.
- d) Rindvieh: Die unvermeidbaren N-Verluste bei Laufstallhaltung sind neu 20%.



e) Bei Saaten vor dem 31.7. dürfen 2 Schnitte «Äugstlen» und Zwischenfutter angerechnet werden.

HODUFLU: Die Gehalte der Hofdünger sind in den Betrieben sehr unterschiedlich. Alle flüssigen Hofdünger sowie der Mist der Schweine- und Geflügelhaltung muss betriebsspezifisch berechnet werden, wenn davon an andere Betriebe abgegeben wird.

GELAN: In der Wintererhebung werden neu alle Kunstwiesen und Ackerkulturen gleich erfasst wie bisher die BFF (Ökoflächen).

Unsere Empfehlungen: Abschlussbilanz 2020 und Planbilanz 2021 rechnen lassen, zugleich eine neue Hofdüngerberechnung erstellen und wenn nötig Hilfe beanspruchen beim korrekten Einzeichnen der Ackerkulturen im GELAN.

Markus Gammeter IP-Ring Waldhof und INFORAMA 4 | 20 BERATUNG INFORAMA

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für den Rebbau

Blaue Holzbiene in Obstanlage gefunden

Bohrlöcher im Holz erinnern auf den ersten Blick an holz- und rindenbewohnende Schmetterlingsraupen, die Schäden anrichten. Im Juni dieses Jahres wurde ein grosses Loch im Giebel eines Kirschbaumes in einer Erwerbsobstanlage entdeckt. Der Durchmesser des Loches liess aufhorchen, ist doch der Asiatische Moschusbockkäfer ein potenzieller Quarantäneschadorganismus, der Austrittslöcher von 10-16 mm bohren kann. Erfreulicherweise bestätigte sich der Verdacht nicht. Eine einheimische und unproblematische Holzbiene war der Verursacher des Bohrloches mit Sägemehl.

Die Blaue Holzbiene hatte ganze Arbeit geleistet. Rund ein Zentimeter gross war das Bohrloch, das sie in den Giebel eines Kirschenbaumes genagt hatte. Nicht erstaunlich, dass der Produzent beunruhigt war über seinen Fund. Das Bohrmehl war über die Blätter verteilt und zwei grosse Bohrlöcher waren im Mittelstamm sichtbar.



Die Larve lebt in den Brutgängen und haust rund 10 Wochen im Holz.



Die Blaue Holzbiene ist eine einheimische Art, die auf Totholz angewiesen ist.

Lebensweise der Holzbiene

Die Blaue Holzbiene nagt nach der Begattung im Frühling mit kräftigen Beisswerkzeugen einen bis zu 30cm langen und bis zu 1,5 cm breiten Nistgang in totes und sonnenbeschienenes Holz. Wird ein Nest von mehreren Bienen genutzt, können die Brutgänge auch bis zu drei Meter lang werden. Die Biene richtet einzelne Brutzellen ein und legt in diese ihre Eier ab. Der Brut wird eine Mischung aus Pollen und Nektar als Proviant beigelegt. Da die Lebensdauer der Weibchen sehr lange ist, leben sie häufig sogar gemeinsam mit ihren Nachkommen in einem Nest. Die nächste Generation überwintert entweder in Spalten oder selbst gegrabenen Erdlöchern oder in den Nestern. Da die Biene standorttreu ist, nisten meist mehrere Generationen im gleichen Holz. Mehrere Nistgänge können so das Holz durchziehen.



Die Blaue Holzbiene gilt in der Schweiz als gefährdet. Die Biene braucht für ihre Lebensweise Totholz. Tote Bäume werden aus Parks, Wiesen, Wald oder Gärten jedoch meistens sehr schnell weggeräumt. Die Biodiversitätsförderung Qualitätsstufe II fördert mit Strukturelementen bei Streuobstwiesen oder Hoch-



Die Blaue Holzbiene hat in den Giebel eines Kirschbaumes ihr Nest genagt.

stammobstanlagen solche Lebensräume. Bäume mit einem Bursthöhendurchmesser von mind. 20 cm mit beträchtlichem Totholzanteil oder Holzbeigen werden als Strukturelement anerkannt. Diese Elemente können diesen seltenen aber beeindruckenden Gast fördern. Bohrlöcher können erfreulicherweise für einmal auch geduldet werden.

Sabine Wieland Lehrerin/Beraterin Obstbau, INFORAMA Oeschberg VEREINE FORUM 4 | 20

Aroniabeeren als neues Standbein



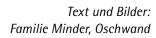
Wir, Christian und Regula Minder mit den Kindern Karin, Milena, Stefan, Lara und Andy, hatten einen kleinen Milchwirtschaftsbetrieb mit Nebenerwerb. Der Schwiegervater griff uns mit dem Melken und anderen anfallenden Arbeiten tüchtig unter die Arme. Als er immer mehr an diversen Altersgebrechen litt, mussten wir uns Anfang der 2000er-Jahre nach Alternativen umsehen.

Die damalige SAK-Grenze liess uns nach Spezialkulturen suchen. Aber es sollte etwas sein, das unserer Familiensituation, dem Nebenerwerb als Postbote, der Grösse des Betriebs und dem Gelände angepasst ist. Vieles dachten wir durch und vieles scheiterte auch wieder, oft an irgendeiner Vorschrift oder einem Gesetz. Einige Kulturen probierten wir mal im Kleinformat aus, um zu sehen, wie es sich im praktischen Alltag bewährt. Diese Strategie stellte sich im Nachhinein als sehr nützlich heraus. Genau so lernten wir die Aroniabeeren kennen.

Darauf pflanzten wir ca. 50 Sträucher und stellten fest, dass diese Kultur sich mit unseren Verhältnissen vereinbaren lässt. Gleichzeitig besorgten wir uns bei Brachers im Rohrbachgraben einige Kilo Aroniabeeren. So konnten der Versuch im Garten sowie die Wirkung auf unsere Gesundheit gleichzeitig starten. Beides überzeugte uns schon bald, sodass wir dieses neue Standbein für unsere Betriebsumstrukturierung ins Auge fassen konnten.

1m Jahr 2012 pflanzten wir auf einer Hektare 2000 Aroniasträucher. So wie die Pflanzen wuchsen, so entwickelten auch wir den Betrieb mit den Aronia entsprechend weiter. Da wir sie am Hang pflanzen, können wir keine Erntemaschine einsetzen. So sind wir froh um fleissige Helfer bei der Handernte. Dafür entwarf und entwickelte unser Sohn Stefan, mit seinem Erfindergeist, unserer Situation entsprechend Maschinen und Geräte, um die Verarbeitung zu optimieren. Milena kreiert alles rund um die Beschriftung. Mittlerweile sind die meisten Kinder ausgeflogen und haben selber Familien. Und doch helfen sie bei der Handernte, dem Jäten, Verarbeiten und Verpacken mit.

Jedes Jahr wuchs die Erntemenge und auch der Absatz nahm entsprechend zu. Bis dahin konnten wir die Beeren alle privat absetzen. Es entstanden auch immer mehr Produkte aus dieser kraftvollen Beere. Je mehr wir uns mit dem Potenzial der Aroniabeeren und ihren Wirkstoffen befassen, desto mehr begeistert uns diese Beere. Nun können wir mit gutem Gewissen diverse Produkte aus dieser Beere ab Hof, in Läden und an verschiedenen Märkten anbieten. So ist unser neues Standbein nach und nach gewachsen und unsere Freude daran auch.



Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betrieb näher vor. In dieser Nummer sind die ehemaligen Waldhofschülerinnen an der Reihe.



HONDRICH



Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

l bin eini, was es gären allen rächt macht. Je necher das mer e Person steid, je weniger bringen is uber z Härz, sa z enttyschen ol eppis z machen, wan ihra nid passt. Das hed i myr Chindheit zu folgendem Gschichtli gfiehrd:

1 han am Aben geng mid Grossvatti yser 60 Bänzen ghirted. Är hed mi vil glehrd, vorallem sufer u speditiv wärchen. Zerscht han i terffen z Gläck verteillen, när Heu inhigähn. Due heds obendruf Ämd ol Silo gähn. När han i alli Wasserchessla us de Chremen gnon, usgwäschen, un umhi gfilld und inhitan. Mier hein kein einzigi Sälbschttreichi gchäben dennzumal. Das hed us mier fyn eso es Muskelpaket gmacht, keis wunder bin i ir Schuel am Beschten gsyn im Chugelstossen u Stangechlätteren. Drna ischt ganz e wichtiga Teil chon: Grossvatti hed Wärt druf gleid, dass i under dr Barni un us den Eggen alls sufera Strou zämenchrätzlen und niu verteillen, u numen ganz wenig frisches druber streuen. Nid usgähn ischt o gspart, hed er geng gseid.

Punkt am Säxi ischt är inni, will denn hed ds Grossmueti ds Znacht uf em Tisch gchäben. I ha när no ds Silo fir e nägscht Tag gräched u sufer gwischt. Um die Zyt ischt den alben Unkel Markus chon inhaguggen, will denn ischt er am Schylift fertig gsyn un hed no zum rächten wellen guggen bi synen Tierlenen. Wen er hed gsehn, wie wenig fri-

sches Strou dass i ha gstreud gchäben, hed er usgriefd, sevel choschti das Strou emel nid, un i selli doch eis es paar Pässi meh verstreuen, dass die Bänzen trochen u sufer chennen ligen. Är hed mr o grad vorgmacht wievil, un eso han i das am nägschten Aben gmacht. Potz tuusig hed dr Grossvati mier wiescht gseid, was jetz das selli, sevel Strou z verschwenden. Wan i ha gseid, das welli Unkel Markus eso, hed er mr kapitled, mu merki dass von ys niemmer dr Wältchrieg heigi mitgmacht, suscht wissti mu, was ds Strou wärt sygi. 1 sellis eso machen wien är heigi gseid, das sygi ds Einzig Richtiga.

Läck, han i Buchweh uberchon u schlaflosi Nächt. I ha nimmeh yn und uus gwisst. I han doch beidi gären gchäben u ses beiden wellen rächt machen, aber wie..? Uf z Mal han i en Erlychtig gchäben. I han bim Grossvati scheen alls alta Strou zämengchrätzled u verteild, u chuum ischt er us em Stall gsyn han i frischi Pässi gnon u grosszigig drubergschittled, bevor dr Unkel ischt chon. Dr Unkel hed mi griehmd, genau eso sygis richtig, u dr Grossätti hed am nägschten Tag gmeind: «Gsehscht wievil sufers Strou dass da no ischt, numen vom zämechrätzlen!»

Uf ne Wäg bin i erliechtered gsyn, das i ds Kunschtschtick ha fertig bracht u beidi zfriden syn gsyn. Uf en ander Wäg han i aber o es schlächts Gwissen gchäben, will eigentlich han i ja bschissen. U das han i o glehrd, dass mu das nid tarf.

Jetz im Nachhinein chan i uber die Gschicht o chlein schmunzlen, u glych, mengischt verwitschen i mi, dass i hyt no i d Lag chumen, wan i schlaflosi Nächt han. Das i quasi numen d Wahl han, epper z enttyschen, will bschyssen wollt i ja nid. Aber zum Glick han i als Erwachseni Frou no e dritta Wäg terffen lehren: eifach uf sys Härz z losen, uf sys Buchgfiehl, u när ganz ehrlich drzue z stahn u ses lehren uszhalten, dass mus nid allen cha rächt machen. Das hed mid Sälbschtliebi z tuen. U dank der Sälbschtliebi cha mu o Liebi i d Wäld usitragen. Mu ischt nimmeh e Spielball von den anderen, verbittered, will niemmer will Ricksicht nähn uf eim; sondern e Mensch, wa gued zue sich gugged und anderen liebevoll cha d Grenzi ufzeigen.

l winschen Euch allen e liebevolli Wiehnachtszyt, gugged gued zue nich, u lähd bin Euch und den anderen eis es Fyfi lahn grad syn. Ds Läben ischt z churz fir schlaflosi Nächt!

Euwi Andrea Eschler

HONDRICH VORSTAND 4 | 20



Ehemalige Hondrichschüler/innen



Absage Jassturnier Ehemalige Hondrichschüler/innen

Das alljährliche Jassturnier vom Samstag, 23. Januar 2021, muss infolge Corona-Pandemie abgesagt werden!



Vorstand Ehemalige Hondrichschülerinnen

Voranzeige



VEREIN EHEMALIGER SCHÜLERINNEN DER BÄUERLICHEN HAUSHALTUNGS-SCHULE HONDRICH-BRIENZ

100 + 101 Jahre Verein Ehemalige Hondrichschülerinnen

Liebe ehemalige Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz

Am 27. März 2021 werden wir in Aeschi eine Kombination unserer ausstehenden Jubiläumshauptversammlung vom Frühjahr 2020 – die coronabedingt ausgefallen ist – und der Hauptversammlung 2021 durchführen. Zu diesem Anlass laden wir all unsere Mitgliederinnen herzlich ein.

Zur Kenntnisnahme

Die Rechnungen vom Jahr 2019 wurden bereits durch die gewählten Rechnungsrevisoren geprüft. Zudem ist immer noch ein Vorstandsmitglied als «vakant» eingetragen, da die Wahlen im April nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Wir freuen uns auf diesen besonderen Anlass und wünschen bis dahin beste Gesundheit.

Der Vorstand

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Protokoll der Hauptversammlung 2020

Freitag, 28. Februar 2020, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz in Bleienbach

Beginn der HV: 19.31 Uhr

Die Präsidentin Yvonne Graber begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Standortleiterin des INFORAMA Waldhof, Therese Wüthrich. Einen speziellen Willkommensgruss geht an die ehemaligen Präsidentinnen Rosmarie Schaad und Christine Kneubühler.

Entschuldigt haben sich: Die ehemalige Schulleiterin Marianne Meyer sowie Mitglieder des Vereins Ehem. Waldhofschülerinnen.

Mit einer Schweigeminute und einem besinnlichen Spruch gedenken wir den verstorbenen Mitgliedern, welche namentlich von der Präsidentin erwähnt wurden.

Als Stimmenzählerin amten Katrin von Atzigen und Nadine Bohnenblust.

Die Präsidentin erläutert den Ablauf der HV:

- 1. Menüauswahl
- 2. HV
- 3. Panflötengruppe Langenthal
- Abendessen mit anschliessendem Dessert und Kaffee. Abendessen und Dessert werden dieses Jahr wiederum aus der Vereinskasse bezahlt.

Zudem erläutert Yvonne Graber die Traktandenliste, von den anwesenden Mitgliedern wurden keine Änderungen gewünscht.

Traktanden:

- 1. Protokoll HV 2019
- 2. Jahresbericht 2019
- 3. Jahresrechnung 2019

- 4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
- 5. Neumitglieder
- 6. Ehrungen
- 7. Tätigkeitsprogramm 2020/2021
- 8. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der HV 2019, welches in der Dezemberausgabe im Jahr 2019 zu lesen war, wurde von den Vereinsmitgliedern ohne Änderungen einstimmig angenommen. Die Präsidentin bedankt sich bei der Sekretärin für das Verfassen des Protokolls.

2. Jahresbericht

Die Präsidentin verliest den von ihr verfassten Jahresbericht.

Im Januar startete der Vorstand mit der ersten Vorstandssitzung, darauf folgten übers Jahr drei weitere. Im März fand die alljährliche Präsidentenkonferenz am INFORAMA Rütti statt. Der Perlenkettenanlass zum Thema «Traditionen» konnte im Frühling leider mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Unsere Vereinsreise führte uns am 14. August 2019 ans eidgenössische Schwing- und Älplerfest nach Zug. Vorab besuchten wir den Hof der Familie Hotz, wo wir fein verköstigt wurden, um danach am ESAF den Gabentempel zu bestaunen. An der traditionellen Flurbegehung vom 21. Oktober 2019 hat uns das Thema «Kürbis» in den Bann gezogen. Faszinierend die Vielfalt der kleinen und grossen Kugeln und anderen lustigen Formen. Vom Hauswirtschaftsteam wurden wir auch kulinarisch verwöhnt.

Ausführliche Berichte über die Reise und die Anlässe findet ihr in den Nachrichtenheften.

3. Jahresrechnung

Die Kassierin Daniela Rohrbach verliest die Jahresrechnung 2019. Dabei erläutert sie ein paar wichtige Ausgaben des Vereinsjahres. Es resultiert eine Vermögensvermehrung durch die Einnahmen der Mitgliederbeiträge. Die Revisorin Vreni Aebersold verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassierin für ihre Arbeit herzlich gedankt.

4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen

Nach 8 Jahren Vorstandstätigkeit hat Vreni Schärer als Beisitzerin demissioniert. Ein grosser Dank gilt dem austretenden Vorstandsmitglied. Als neues Vorstandsmitglied wird Franziska Hirschi vom Vorstand vorgeschlagen. Da von der Versammlung keine Vorschläge eingegangen sind, wird Franziska Hirschi mit Applaus einstimmig gewählt.

Zur Wiederwahl stehen Barbara Widmer und Sabine Duppenthaler (auf eigenen Wunsch für zwei weitere Amtsjahre) sowie Daniela Rohrbach (4 Amtsjahre), welche in Globo gewählt werden.

Die Rechnungsrevisorin Vreni Aebersold hat letztes Jahr mit 12 Jahren in ihrem Amt die Amtszeitbeschränkung erreicht und war nun noch ein Jahr ehrenamtlich als Revisorin tätig. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Der Vorstand schlägt Vreni Schärer als neue Rechnungsrevisorin vor, welche einstimmig gewählt wird.

5. Neue Mitglieder

Dieses Jahr dürfen wir wiederum 20 Frauen in unseren Verein aufnehmen.



6. Ehrungen

7 Frauen dürfen wir ganz herzlich zur bestanden Prüfung «Bäuerin mit Fachausweis» gratulieren. Dies sind: Burkhalter Livia, Felber Nicole, Haller Manuela, Hofer Jael, Kanziger Corinna, Krieger Nicole und Steiner Anita.

Leider sind nicht alle Mitglieder, denen wir mit einem Geschenk gratulieren dürfen, anwesend.

7. Tätigkeitsprogramm

Diverse Tätigkeiten stehen an:

17. März 2020

Vortrag OLV/eh.WS «Wachsen an Herausforderungen» mit Heinz Frei

5. Juni 2020

Flurbegehung Geranium

9. September 2020

Vereinsreise Besichtigung Hefefabrik/ Baumwipfelpfad

26. Februar 2021 Hauptversammlung 2021 Rest. Kreuz, Bleienbach

8. Verschiedenes

Die Präsidentin bedankt sich bei Familie Grosjean fürs Verfassen des Forumsberichts, welcher in der Ehemaligen-Nachrichten-Ausgabe vom Dezember 2019 zu lesen war. Therese Wüthrich, Standortleiterin, informiert uns über das Geschehen am Waldhof in Langenthal.

Michèle Rutschmann bedankt sich bei Yvonne Graber für ihre geleistete Arbeit als Präsidentin.

Schluss der Hauptversammlung: 20.19 Uhr

Die Präsidentin: Yvonne Graber

Die Sekretärin: Barbara Widmer



Ehemalige Waldhofschülerinnen

Hauptversammlung 2021

Der Vorstand lädt herzlich zur 96. Hauptversammlung ein. Freitagabend, 26. Februar 2021, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz in Bleienbach

Traktanden:

- 1. Protokoll HV 2020
- 2. Jahresbericht 2020
- 3. Jahresrechnung 2020
- 4. Demission, Wahlen, Wiederwahlen
- 5. Neumitglieder
- 6. Ehrungen
- 7. Tätigkeitsprogramm 2021
- 8. Verschiedenes

Wir behalten uns vor, die HV 2021 mit den dann geltenden Vorschriften des Kantons abzusagen. Dies wird per Kartenversand kommuniziert.

Der Vorstand wünscht allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Voranzeige

Hauptversammlung 2021

Samstag, 20. März 2021



SCHWAND-BÄREGG



Ehemalige Schwand-Bäregg

Herbstausflug Naturparkkäserei Diemtigtal

Um ein Projekt wie die kürzlich gebaute Naturparkkäserei im Diemtigtal, welche in Burgholz in Oey steht, zu realisieren, braucht es Menschen, wie Ernst Arn einer ist: Der CEO, welcher uns am 25. September vor dem Rundgang der Käserei mit Überzeugung, Begeisterung und klaren Worten die Entstehung der Idee rund um die Naturparkkäserei erläutert. Ein Projekt zu realisieren, welches bis am Schluss ein Total von 52 Millionen Franken Gesamtinvestition ausweist, braucht Mut, Kraft, Visionen und klare Ideen und Strategien. Es braucht Menschen, die mit Herzblut und Begeisterung vorwärtsgehen und dranbleiben.

Das eingebrachte Eigenkapital beläuft sich auf 6 Millionen Franken durch die Aaremilch AG und zwei Millionen Franken durch Royal Aware, ein holländisches Familienunternehmen. Die Projekterweiterung um die Milchabfüllanlage für die Migrostochter Estavayer Lait SA (ELSA) wurde mit einem



langfristigen Horizont vollumfänglich fremdfinanziert. Die Naturparkkäserei ist ein hochmoderner und leistungsstarker Käsereibetrieb mit angeschlossener Milchverarbeitung. Aktuell sind rund 30 Personen angestellt.

Nach den informativen Ausführungen bekommen wir Einblick in die grossen Kellerräume mit den Anlagen, riesigen Tanks und Chromstahlrohren soweit das Auge reicht. So präsentiert sich uns eine enorme Technik. Im Anschluss daran folgt der Rundgang im offiziellen Besucherbereich. Interessierte haben hier die Möglichkeit, durch grosse Fenster in die Produktionsräume zu blicken. Sie können die Lager voller Käse bestaunen, das Salzbad und den stationären Roboter. An den Wänden hängen Plakate, welche die Milchproduktion und das Käsen erklären.

Zum Abschluss dieses interessanten Nachmittags kommen wir in den Genuss eines feinen Zvieris. Wir können die verschiedenen Käse degustieren und bei einem Glas Wein nutzen wir den geselligen Teil, um den Ausführungen in den kleinen Runden noch Vertiefung zu geben.



Elsbeth Bütikofer



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg



3. Schneeschuhwanderung im Eriz

Samstag, 6. Februar 2021

Treffpunkt um 10.00 Uhr beim Snow-Park Innereriz. Bei Bedarf Mitfahrgelegenheit ab Bahnhof Thun.

Die diesjährige Schneeschuhroute führt vom Innereriz über die «Obere Breitwang» zum Rotmoos und zurück ins Eriz. Es sind 360 Höhenmeter zu bewältigen und die Tour ist 6,8 km lang.

Wir wandern bei jedem Wetter – entsprechende Ausrüstung sowie Schneeschuhe und Stöcke müssen mitgenommen werden.

Zur Stärkung geniessen wir anschliessend ein Fondue im «Geissegg-Stübli» bei Familie Kropf. Das Essen wird allen Mitgliedern des Vereins offeriert.



Bitte meldet Euch bis am Sonntag, 31. Januar 2021, an: schneeschuhtag@schwand-baeregg.ch oder Tel. 033 676 32 35

Wegen der aktuellen Corona-Situation könnt Ihr Euch auf unserer Homepage informieren! Ich freue mich auf einen sonnigen, schneereichen Wintertag!

Katrin Schneiter

21. August bis 28. August

Ehemaligenreise 2020 nach Dänemark

Am frühen Morgen Abfahrt in Grünen mit 31 Personen an den Flughafen Zürich. Die Fahrt verläuft reibungslos, wir sind rechtzeitig im relativ leeren (coronabedingt) Flughafengebäude und müssen nun, alle maskiert, den richtigen Check-In-Schalter finden. Flug mit SAS Scandinavian Airlines nach Kopenhagen. Dort werden wir schon von Myrna Jesgulke, unserer Reiseleiterin; René Reber, unserem Chauffeur und Johann, einem weiteren Ehemaligen, erwartet. Mit informativen und spannenden Erklärungen von Myrna besichtigen wir in Kopenhagen als erstes die Markthalle. Schloss Christiansborg und die wirklich kleine Meerjungfrau können wir aus nächster Nähe bewundern. Gemütlich bummeln wir am alten Hafen



Gruppenfoto in den Dünen beim Lyngvig Fyr

Nyhavn entlang und löschen in einem der vielen Cafés den Durst. Ein Spaziergang durch die Freistadt Christiania mit den alternativen Angeboten sowie der Werkstatt, wo die berühmten Christiania Bikes hergestellt werden, runden den Tag in Kopenhagen ab. In Koge verbringen wir die erste Nacht.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet fahren wir in das nahegelegene Roskilde. Dort befindet sich ein Museum über die Wikinger und ihre Schiffe, mit denen sie auf den Weltmeeren unterwegs waren. Eindrücklich, was dieses Wikingervolk vor so vielen Jahren zustande brachte. Auf dem grosszügigen Gelände können wir den Handwerkern bei ihrer maritimen Arbeit zusehen und im Restaurant den Hunger stillen. Da der geplante Besuch eines Schweinemastbetriebes wegen der Gefahr der afrikanischen Schweinepest nicht stattfindet, geht es weiter zum imposanten Wasserschloss Frederiksborg bei Hillerod. Der Rundgang durch das Schloss und das Museum ist eine Reise durch 500 Jahre dänische Geschichte mit einer Sonderausstellung über Königin Margrete II. Auf der Rückfahrt nach Koge ein kurzer Zwischenhalt und Besichtigung einer typisch dänischen Windmühle.

Heute verlassen wir die Insel Seeland, fahren über die Storebelt-Brücke, die den Grossen Belt überquert, und gelangen auf die Insel Fünen. Das Städtchen Kerteminde mit den vielen hübschen Fachwerkhäusern ist unser Ziel. Kaum zu Fuss unterwegs, überrascht uns ein kurzer, heftiger Regenschauer mit starkem Wind. Weiter geht es zum Schloss und Landwirtschaftsbetrieb Egeskov bei Kvaerndrup. Der Betriebsleiter stellt uns den Ackerbaubetrieb vor. Auf ca. 2000 ha Land wird vor allem Getreide produziert. Nach der Führung haben wir noch genügend Zeit, das Schloss und die Parkanlage zu besichtigen. Über die Kleine-Belt-Brücke fahren wir auf die Halbinsel Jütland nach Fredericia.

Am heutigen Tag steht etwas Besonderes auf dem Programm. Dänemark, Weinbau, so hoch im Norden, ist das möglich? Wir besuchen den ersten Weinbauer Dänemarks in Kolding. Bei der Führung durch die Reben und spätestens bei der Degustation wird klar: Ja, es ist möglich! Jetzt wartet sogar ein Weltkulturerbe auf uns. In Jelling besichtigen wir unter kundiger Führung die grössten Grabhügel des Nordens und die Runensteine, die König Blaubart für seine Eltern König Gorm und Königin Thyra erstellen liess. Diese Steine sind Zeichen der Christianisierung Dänemarks im 10. Jahrhundert. Herning ist Ziel des heutigen Tages.



Die kleine Meerjungfrau und im Hintergrund die Müllverbrennungsanlage mit der Skipiste auf dem Dach – genannt Copenhill

Landwirtschaft und Nordsee stehen heute auf dem Programm. Bei Byskov/ Lemvig besichtigen wir den modernen, grossen Milchwirtschaftsbetrieb einer dänischen Familie. Die Kühe sind in einem Laufstall und gemolken wird mit mehreren Lely Melkrobotern. Im Bau befindet sich ein Laufstall für die Rinderaufzucht. In Thyboron, dem Städtchen zwischen Limfjord und Nordsee, besuchen wir das «Kystcentret Thyboron». Wir erfahren sehr viel Spannendes über die Naturgewalten der dänischen Westküste. Am Mittag geniessen wir das traditionelle dänische Smörrebröd. Nach der Rundfahrt wartet auf die Badefreudigen ein Sprung in den Fjord und die Nordsee. Auf der Rückfahrt nach Herning noch ein kurzer Abstecher zur Steilküste Bovbjerg Klingt und zum Leuchtturm.

An diesem sonnigen Mittwochvormittag geniessen wir die Panoramafahrt entlang der schönsten Küstenroute Dänemarks.

Kurzer Halt beim Leuchtturm Lyngvig Fyr, wo wir in den Dünen das Gesamtfoto machen. In Ribe, der ältesten Stadt Dänemarks, haben wir Gelegenheit, die historischen Gebäude zu besichtigen, zu bummeln und «lädele». Dank kurzfristiger Organisation von Myrna können wir in der Nähe von Ribe das Lohnunternehmen von Hans Tobiasen besuchen. Welch ein Leuchten in den Augen der Männer ob all den grossen Maschinen. In Hillerup erwartet uns die Schweizer Auswandererfamilie Affolter. Sie bewirtschaften einen Milchwirtschaftsbetrieb und nehmen für verschiedene Feldarbeiten die Dienste von Lohnunternehmer Tobiasen in Anspruch. Auf dem Rundgang über den Hof erfahren wir von Konrad Affolter einiges über seinen Betrieb und die dänische Landwirtschaft. Den letzten Abend in Dänemark geniessen wir in Esbjerg beim gemeinsamen Abendessen.

Als Abschluss unserer Reise steht heute noch der Besuch des einzigartigen Nationalparks Wattenmeer auf dem Programm. In südwestlicher Richtung bei der Hoyer-Schleuse kommen wir in den Genuss einer geführten Wattenmeer-Safari. Dies ist eine spannende und sehr windige Angelegenheit. Noch ein dänischer Kaffee fertig und wir verlassen nach kurzer Fahrt dieses schöne Land. Beim Mittagessen in Süderlügum verabschieden wir uns von Myrna und fahren weiter bis Hannover. Von dort bringt uns René mit gewohnter Sicherheit gesund und mit vielen Eindrücken zurück ins Emmental.

Ursi und Walter



Güllefass vom Lohnunternehmen



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

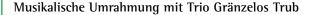


Einladung zur 13. Hauptversammlung

Freitag, 29. Januar 2021, 10.00 Uhr, Grosser Saal, Rest. Schlossgut, 3110 Münsingen

Traktanden:

- 1. Protokoll
- 2. Jahresbericht
- 3. Jahresrechnung
- 4. Tätigkeitsprogramm
- 5. Informationen INFORAMA
- 6. Verschiedenes





Trio Gränzelos Trub

Anschliessend gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein. (Bitte mit Talon zum Mittagessen anmelden bis 25.1.2021)

Nachmittagsprogramm mit Hans-Rudof Schwarz, Direktor Justizvollzugsanstalt Thorberg und ehemaliger Direktor Justizvollzugsanstalt Witzwil

Nach Abschluss des Lehrerseminars war Hans-Rudolf Schwarz während zwölf Jahren als Oberschullehrer tätig, danach folgte die Militärische Führungsschule an der ETH Zürich und der Eintritt ins Instruktionskorps der Panzertruppen. 1991 wurde er zum Schulleiter Belp gewählt, anschliessend führte er in Bogota, Kolumbien, die grösste private Auslandschweizerschule. 2001 erfolgte die Rückkehr in die Schweiz als Direktor der Haftanstalt und des Untersuchungsgefängnisses Grosshof in Kriens. Ab 2007 leitete er die Justizvollzugsanstalt Witzwil. Seit dem 1. Oktober 2019 ist er Direktor der Justizvollzugsanstalt Thorberg. Nebenamtlich ist Hans-Rudolf Schwarz Präsident der Qualitätssicherungskommission (HFP für Führungsexpertinnen und Führungsexperten). Militärisch führte er zuletzt das Panzerbataillon 4.



Hans-Rudolf Schwarz

Betreffend Corona werden die zum Zeitpunkt des Anlasses geltenden BAG-Hygiene- und Verhaltensregeln Gültigkeit haben.

Freundlich lädt ein: Der Vorstand des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg

Anmeldetalon Hauptversammlung 2021

| Ich melde | Personen zum Mittagessen an der Hauptversammlung vom 29. Januar 2021 an. |
|-----------------|--|
| Name / Vorname: | |
| Adresse: | |
| Tel. / Mobile: | |

Bitte bis spätestens 25. Januar 2021 anmelden bei:

Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel oder anmeldungen@schwand-baeregg.ch





21. BÄREGG-FRAUEN-FORUM

STRESS IM ALLTAG – FAKTEN UND TIPPS ZUM UMGANG MIT STRESS

Mitwirkende: Timur Steffen, Psychologe

Leitung: Bettina Müller, INFORAMA

Wann: Mittwoch, 24. März 2021, 13.15–16.00 Uhr Wo: INFORAMA Emmental, Bärau bei Langnau

Wie oft liegen Sie abends im Bett, möchten eigentlich schlafen, aber in Ihrem Kopf spielt sich das Programm der nächsten Tage ab? Sie merken, dass der Tag nur 24 Stunden hat und fragen sich, wie Sie das alles schaffen sollen? Oder: Sie könnten eigentlich herrlich schlafen, wenn ihr Mann sich nicht die ganze Nacht vor Angst vor den kommenden Tagen hin- und her wälzen würde. Stress äussert sich bei allen Menschen anders. Sicher kennen Sie die gängigsten Symptome wie innere Unruhe, Schlaflosigkeit, Herzrasen und Kopfschmerzen. Stress gehört zum Leben, kann auch positiv sein und so die eigene Leistungsfähigkeit kurzzeitig erhöhen. Wenn Stresssymptome jedoch nicht mehr weggehen, ist das ungesund und kann zu ernsthaften psychischen Erkrankungen führen.

Das Ziel des Nachmittags ist eine praxisund alltagsnahe Vermittlung vom Umgang mit Stress. Nebst Berichten von Landfrauen und Landwirten werden Tipps und Methoden vermittelt, wie man selbst nicht ins «Hamsterrad des Alltagsstresses» gelangt oder aus diesem wieder herauskommt. Referent ist der Psychologe lic. phil. Timur Steffen, Mitglied des Vorstandes des Berner Bündnisses gegen Depression und tätig im Psychiatriezentrum Münsingen.

Alle sind herzlich eingeladen zum Gedankenaustausch beim anschliessenden Apéro. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung bis 19. März 2021 an:

Kurssekretariat, INFORAMA Waldhof inforama.waldhof@be.ch, Tel. 031 636 42 40; Kurs-Nr. 213706

Wir freuen uns auf einen stressfreien und geselligen Nachmittag mit Ihnen!

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST









Besuch in La Ferrière: Der Hof von Michael Rodriguez

In der ureigenen Freiheit



Rings um das sanft ansteigende Grünland drückt der Herbst die schönsten Farben ins Laub, zwei mächtig ausladende Ahornbäume, mitten auf dem Hofgelände, erzählen von fernen Jahrhunderten, und jedes Mal, wenn Michael Rodriguez, genau beobachtet von seinen Kühen, kurz von seiner Zaunarbeit aufblickt, schweift sein Blick über die Talschaften, bis hinüber nach Frankreich, markiert von jener Schlucht, durch die der Doubs seiner Wege geht. La Ferrière heisst das nahe Dorf; zwar liegt es zwischen St-Imier und La Chauxde-Fonds, mehrheitlich aber befindet es sich in seiner ganz eigenen Welt. Hier, am westlichen Rand der Schweiz, auf Tausend Meter über Meer, ist alles weit weg, und überall duftet es nach einer handfesten Freiheit. Genau danach hat der 43-jährige Michael lange gesucht. Mit Landwirtschaft hatte er lange herzlich wenig am Hut. In Lausanne hat er gewohnt, als Journalist gearbeitet. Erst für die Tageszeitung «24 heures»; über Filme, Bücher, Theateraufführungen, Gesellschaftliches hat er geschrieben. Später wechselte er zu «Le Courrier» und schrieb während acht Jahren über Politisches.



Michael Rodriguez liebt es, seine Tiere zu beobachten, insbesondere sein Rätisches Grauvieh. Von Hand zu melken, das war eigentlich nicht geplant. Von Konzepten, die am Schreibtisch entstehen, hat er aber noch nie besonders viel gehalten.

Irgendwann fand er darin keine Zufriedenheit mehr. «Ich fragte mich, was das eigentlich soll: Wieso muss ich eingesperrt in einer Wohnung leben, die absurd viel kostet? Wieso soll ich ein Zahnrad bilden in einer gefängnisähnlichen Welt, die mich unfroh und unfrei macht?»

Das Gefühl, die Gesellschaft sei deutlich zu eng, bedrängte Michael schon früh. Als er sich mit 19 zur Aushebung melden musste, verfügte er noch nicht über den Mut, dem eigenen Willen zu folgen. Die als komplett sinnfrei erlebte Zeit im Militär öffnete ihm aber die Augen. Die Aufforderung, am obligatorischen Feldschiessen teilzunehmen, ignorierte Michael so geflissentlich wie die Busse, die danach ins Haus flatterte. Er war schlicht nicht bereit, für das Nichterfüllen einer als unsinnig erlebten Pflicht etwas zu bezahlen, setzte sich lieber drei Tage ins Gefängnis – und meldete sich zur so genannten Gewissensprüfung, die damals noch zu bestehen hatte, wer zugelassen werden wollte zum zivilen Ersatzdienst.

Ein vier Monate umfassender Aufenthalt in Afrika, der sich im Zivildienst für ihn ergab, wurde zum prägenden Erlebnis. In Senegal, Mali und Mauretanien wirkte Michael in Projekten von Les jardins de cocagne mit, einer Westschweizer Kooperative, die sich weltweit für den Anbau wertvoller Nahrungsmittel einsetzt. Die Erfahrungen in Afrika



Rechts im Bild ist jener Bock zu sehen, der eigentlich nicht mehr auf dem Hof sein sollte.

gingen Michael unter die Haut, liessen ihn nachsinnen über das Verhältnis des Menschen zu seiner Landschaft, seiner Arbeit.

Die Idee, im vierzigsten Lebensjahr noch eine landwirtschaftliche Lehre zu absolvieren, bezeichnet Michael dennoch als Zufall; im Mai kam die Idee auf, im August begann er mit der Lehre. «Zum Glück habe ich mir damals nicht überlegt, was es heisst, diese Ausbildung zu machen», erzählt Michael. «Sonst hätte ich sicher nicht damit angefangen.» Denn die Lehrjahre hat Michael als hart erlebt.

Das Vorhaben, einen Hof zu kaufen, lag ihm fern. «Mit einem privaten Vermögen von knapp fünfzigtausend Franken – was hätte ich denn da kaufen sollen? Einen Hühnerstall?» Jetzt lacht er laut, lacht über sich oder über das kapitalistisch geprägte Leben, das wird nicht so klar. Deutlich ist nur, dass es ihm nicht liegt, sich selber oder das Leben als bierernste Veranstaltung zu sehen.

Während des zweiten Lehrjahres wurde unvermittelt ein Kaufangebot an ihn herangetragen, und dank der Stiftung Bergheimat wie auch dank privater Geldgeber war es Michael möglich, den 16 Hektaren umfassenden Hof zu übernehmen.



Eine Pflanze, die mit den lokalen Gegebenheiten offenbar bestens zurande kommt: der Buchweizen.



Auch aufgrund des Lungenwurms hat Michael Rodriguez auf den Weiden ziemlich improvisieren müssen.

Seit Januar 2019 ist er also sein ganz eigener Chef. «Nie zuvor hatte ich so viele Freiheiten. Aber ich habe jetzt auch Sorgen, von denen ich bisher nichts wusste.» Damit meint er nicht zuletzt die Lungenwürmer, die mit dem Zukauf eines Tiers auf seinen Hof gelangt sind, die ihn seit Monaten beschäftigen und das gesamte Weidesystem über den Haufen geworfen haben.

Wer sieht, wie Michael mit seinen Kühen, Schafen, Ziegen, mit seinem Esel und seinem Pferd umgeht, braucht wenig Phantasie, um zu verstehen, wie er leidet, wenn es einem Tier nicht gut geht. Besonders verbunden fühlt er sich mit dem Rätischen Grauvieh. «Ich liebe es, mich dem Charakter einer Kuh anzunähern, Nuancen in der Herdenkommunikation festzustellen oder zu beobachten, was mit einer Kuhmutter passiert, wenn sie ein junges Kalb hat.»

Im Stall herrscht eine geradezu biblisch anmutende Atmosphäre. Alle Unterteilungen sind aus Holz gefertigt, die Abendsonne scheint durch die Fenster, und statt der Melkmaschine ist das ruhige Schnauben und Fressen der Kühe zu hören.

«Ich habe nie zuvor von Hand gemolken», erzählt Michael. «Eigentlich war alles vorbereitet: Der Vakuumapparat, der Standeimer, das Aggregat. Aber der Effort, alles in Betrieb zu nehmen und



Die ethische Frage, die beim Schlachten eines Tiers aufkommt, findet Michael Rodriguez immer wieder extrem schwierig.

die Kühe daran zu gewöhnen – das hat mich abgeschreckt.»

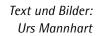
So melkt er also von Hand; fünf Kühe stehen im Stall. An zwei Zitzen trinkt das Kalb, die anderen beiden Zitzen umfasst Michael mit der Hand, harmonischer geht es kaum. Und in der Hofkäserei entstehen kleine, umwerfend feine Käselaibe.

Auch wenn bei Michael die Tiere im Zentrum stehen: Er sammelt auch Erfahrungen im Ackerbau. Die Böden sind voller Steine, selten tiefer als fünfzehn Zentimeter, aber Ackerbau ist möglich. Weizen und Dinkel hat er angebaut; das Mehl verkauft Michael direkt oder an kleine Läden in der Region. Neu entdeckt hat Michael den Buchweizen: Bestrickend grau und rot leuchtend stehen die filigranen Pflanzen auf dem Acker. Michael hat nicht gedüngt, kein



Unkraut reguliert, keine Krankheit festgestellt. Er spricht von einer idealen Pflanze. Und einer winzigen Nische, die er damit besetzen kann.

Wie viele Nischen aber braucht es, damit sich der Hof wirtschaftlich halten kann? Michael versteht durchaus, dass diese Frage von Gewicht ist. «Ich bin noch ganz neu hier, muss mich einleben. Klar: Ich muss ein paar Dinge ändern, derzeit ist es zu viel Arbeit, ich bin ja meist ganz allein. Aber am Schreibtisch und mit dem Taschenrechner ein Konzept zu erarbeiten, das liegt mir nicht. Das Denken geht mir Hand in Hand mit der tätigen Arbeit. Es wird sich schon zeigen, ob ich auf einem guten Weg bin.» Dann lacht er wieder. Über sich selbst? Über das unberechenbare, sich nicht an Pläne haltende Leben? Egal. Es ist die Freiheit, die zählt.





Im Lebenslauf von Micheal Rodriguez finden sich inzwischen ein paar Wendungen; improvisieren zu können, bleibt wichtig.

Die Bio Klasse

Rückblick ERFA Regenerative Landwirtschaft

Am 18. September 2020 trafen sich rund fünfzig Menschen auf dem Betrieb von Stefan und Petra Künzi in Jaberg. Bei viel Sonnenschein und ruhiger Atmosphäre fand ein anregender Austausch über pfluglose Anbaumethoden im Bio-Landbau statt. Stefan Künzi zeigte seine Kulturen und Simon Jöhr gab Einblicke in die Zusammenhänge im Boden.

Pflugloser Bio-Ackerbau

Seit dem Jahr 2014 bewirtschaften Künzis ihren Hof mit Milchkühen und Ackerbau nach Knospe-Richtlinien. Unter ihrem Betrieb liegt der Strassentunnel der Umfahrung. Da dieser im Tagbau erstellt wurde, handelt es sich bei den hofnahen Flächen um rekultivierte Parzellen. Es brauche besonderes Fingerspitzengefühl im Umgang mit den neu aufgebauten Böden. Der Vater hatte schon ca. 20 Jahre pfluglos gearbeitet



und erfolgreich Humus aufgebaut. Den Pflug verkaufte er an einen Kollegen.

Die Maschinen

Nach der Bio-Umstellung stellte sich die Frage, wie die Kunstwiese ohne Totalherbizid umgebrochen werden soll. So mietete Stefan den Pflug. Die Nachteile, wie an die Oberfläche beförderte Steine und Blackensamen, waren jedoch gravierend. Seither setzt Stefan folgende Maschinen ein:

Der Geohobel schneidet die Grasnarbe oder die Gründüngung oberflächlich und arbeitet die organische Substanz in die oberste Bodenschicht ein. Auf seinen steinigen Böden funktioniere das Verfahren gut, auch für den Wiesenumbruch. Das verrottende Material schützte und ernähre den Boden bei der Saat.

Der 9 Meter breite Rollstriegel kommt für die Unkrautregulierung in Mais und Getreide zum Einsatz. Mit dem aufge-



Die dreijährige Luzernemischung striegelte Stefan im April in den Weizenbestand ein.

bauten Krummenacher-Sägerät sät er zudem Untersaaten und Kunstwiesen in die Ackerkultur ein.

Mit einem gemieteten Bodenlockerungsgerät lockert Stefan vor den Kartoffeln den Boden bis in ca. 25 cm Tiefe. Die Scharen des umgebauten Striptill-Geräts heben die Erde etwas an, ohne die Schichten zu vermischen und Steine anzuheben. Zusätzlich kann optional ein Ferment eingespritzt werden.

Die Fruchtfolge

Silomais – Ackerbohne – Winterweizen – Kartoffeln – Winterweizen – Kunstwiese – Kunstwiese

Mit überlegten Eingriffen und wenig Bodenbearbeitung hat es die Familie Künzi geschafft, den Humusgehalt einer rekultivierten Parzelle über die letzten 30 Jahren von ca. 1% auf heute 4,8% zu heben. Luzerne-Gras-Mischungen und Gründüngungen haben mitgeholfen, diesen künstlichen Boden zu verbessern. Die Ackerbohne ist seit der Bio-Umstellung dazu gekommen und hat eine positive Wirkung auf die Folgekultur.

Dreijährige Luzerne-Gras-Mischungen haben sich auf dem Betrieb Künzi bewährt. Stefan striegelt das Saatgut im Frühjahr in den schossenden Weizenbestand ein. Die Sorte Runal lasse beim Abreifen schon bald wieder etwas Licht auf den Boden, sodass sich die junge Saat gut etablieren kann. Kaum fausthoch, mache die junge Kunstwiese keine Probleme beim Dreschen. Nur wenige Wochen nach dem Dreschen könne dafür schon ein erster Schnitt geerntet werden.

Die Experimentierfreude

So manches hat Stefan schon gut erprobt, dennoch ist er stets offen für Optimierungen und Feinjustierungen. So untersucht er derzeit den Effekt von Tiefenlockerungen auf Dauerwiesen und Weiden. Trotz besserwerdenden Humusgehalten gibt es auch bei den rekultivierten Böden immer noch Luft nach oben, wie die Analyse von Simon Jöhr zeigte: Scharfkantige Bodenfragmente und die zahlreichen Wurmkothaufen würden davon zeugen, dass die Bodenstruktur noch immer gestört sei. Der Weg des Bodenaufbaus müsse deshalb konsequent weiterverfolgt werden.

Komposttee gegen Krautfäule?

Zum Abschluss stellte Jeremias Niggli vom Forschungsinstitut für den biologischen Landbau das Versuchsnetz vor, welches aktuelle Fragestellungen rund um die regenerative Landwirtschaft begleitet. Welche Wirkungen Komposttee gegen Krautfäule in den Kartoffeln hat, untersuchte Raphael Vogel in seiner Bachelorarbeit an der Hochschule für Landwirtschaft (HAFL). Wegen fehlendem Infektionsdruck auf seiner Parzelle, konnte er in diesem einen Jahr leider keine Effekte beweisen - die Kartoffeln blieben allesamt gesund. Dafür, dass die Forschung am Ball bleibt, sorgen nicht zuletzt die Arbeitskreise von Landwirtinnen und Landwirten. Bio Suisse fördert schweizweit den Aufbau von Arbeitskreisen, wie Lea Sommer zum Abschluss erläuterte.

Weitere Bilder und Videos dieses Tages können auf www.schwand-baeregg.ch abgerufen werden.

Vielen Dank an die Referenten und an unsere Partner Bio Suisse und FiBL, die diesen Anlass ermöglicht haben.

> Text: Martin Zbinden Bilder: Benjamin Wiedmer

Die Bio Klasse



Nächster Anlass bis auf Weiteres verschoben

Wir halten euch mit dem Newsletter «Die Bio Klasse» auf dem Laufenden. Fragen dürft ihr jederzeit an bioklasse@schwand-baregg.ch richten.

VEREINE REISEN 4 | 20



Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Rückblick «Bergsommer Engadin»

12.-15. September 2020





Endlich – es ist soweit: Wir können heute zu unserer Kurzreise trotz Corona starten!

Die Fahrt geht via Autobahn Richtung Luzern zur Znünipause an der Reuss in Gisikon. Weiterfahrt über den Hirzel - entlang Zürich- und Walensee - Umfahrung Chur hinauf nach Lenzerheide, wo wir einen kurzen Halt einschalten und dann via Tiefencastel durchs Albula- und Landwassertal nach Davos gelangen – hier werden wir zu einem feinen Mittagessen erwartet. Über den Flüelapass – via Zernez – dem Inn entgegen – vorbei an St. Moritz erreichen wir am späteren Nachmittag unser Ziel: Sils-Maria. Im Hotel Schweizerhof sind wir Gast für die Zeit unserer Reise.

Den Sonntag durfte jedes nach seinem Wunsch gestalten und den Berggipfel für seinen Ausflug selber bestimmen: Corvatsch, Corviglia-Piz Nair oder Muottas Muragl standen zur Auswahl. Alle Ehemaligen konnten bei schönstem Wetter und bei bester Fernsicht den Bergtag mit wunderbaren Ausblicken geniessen.

Tag 3 hatte als Ziel das Veltlin, das wir mit der Rhätischen Bahn ab St. Moritz über die Alp Grüm und durch das Puschlav erreichten. Am Bahnhof Tirano wartete unser Chauffeur Fredi und brachte uns zum Ziel ins Weingut Triacca. Beim Apéro auf der schattigen Terrasse erhielten wir Einblick in die Geschichte des innovativen Familienunternehmens, welches hier im Veltlin 40 ha Rebberg mit der Hauptsorte Nebbiolo an Steilhängen auf 300-500 m ü.M. bewirtschaftet - sowie ein zweites Weingut in der Toskana. Im Anschluss an den Keller-Rundgang kamen wir in den Genuss eines einfachen Mittagessens mit Spezialitäten aus heimischer Produktion und den passenden Weinen dazu. Die Rückfahrt am Nachmittag mit unserem genialen Fahrer Fredi ging durch die Dörfer des Val Poschiavo und über den Berninapass «heim» ins schmucke Engadinerdorf Sils-Maria.

Tag 4: Nach Morgenessen und Gepäckverlad geht die Fahrt über den Julierpass durch die Region des Naturparks Ela und durch das Domleschg, das Tal der Burgen nach Landquart auf den Plantahof.

Andrea Accola, Werkführer Feldbau, führte uns durch den Gutsbetrieb des landwirtschaftlichen Bildungszentrums Graubündens. Wir waren beeindruckt, wie sich der Kanton für die Bildung der jungen Landwirte einsetzt. Als Berner müssten wir fast ein bisschen neidisch sein über die topmodernen Bauten und Einrichtungen auf dem Betrieb. Der Rundgang endete punkt 12 Uhr im Speisesaal, wo innert einer guten Stunde bis 300 Personen effizient und ohne Hektik vorzüglich verpflegt werden können. Bevor es endgültig zurück in die Region Bern ging, verbrachten wir eine gemütliche Schifffahrt auf dem Walensee.

Wir Reiseteilnehmenden sagen herzlichen Dank an Elsbeth, für die vorzügliche Organisation der Reise durch die herrlichen Spätsommertage, und an Fredi, für seine angenehme, sichere Fahrweise!

lch hoffe, wir können trotz schlechten Aussichten wegen Corona weiterhin zusammen Reisen und Ferien planen und durchführen.

Hans Marti, Präsident

4 | 20 REISEN VEREINE

Ehemaligen-Vereine

Winter-Ferienwochen - Wohlfühlwochen

Sich ein paar erholsame Tage gönnen? Da ist vielleicht eine der beiden Ehemaligen-Winterwochen genau das Richtige! Auch für 2021 sind die Winter-Ferienwochen in den traditionell bekannten Zielen – falls es Corona zulässt – auf dem Programm: Bad Reuthe im Vorarlbergischen und Bad Buchau in Hinterland des Bodensees in Oberschwaben. Winter-Wohlfühlwochen bedeuten: am Vormittag «sich Gutes tun» – am Nachmittag «ausfliegen», die Winterluft geniessen und die Region entdecken. Es hat noch freie Plätze!

Voraussetzung für die Durchführung dieser erholsamen Ferientage ist es, dass COVID-19 sich bis zu diesem Zeitpunkt «mässigt» und uns solche Aufenthalte im benachbarten Ausland überhaupt durchführen lässt. Selbstverständlich hat die Gesundheit der Teilnehmenden erste Priorität.



21.-28. Januar 2021: Moorbad Reuthe im Bregenzerwald

Lassen Sie sich entführen in die genüssliche Atmosphäre von Bad Reuthe – entspannen und relaxen Sie im grossen, lichtdurchfluteten Spa-Bereich im Badehaus. Im Thermenbad erwarten Sie Innenpools und das Aussenbad. Die Wellness-Welt mit Dampfbädern, Saunen und herrlichem Blick in die Vorarlberger Berge ist ein wahrer Genuss!



6. – 13. Februar 2021: Bad Buchau am Federsee

Die Adelindis-Therme ist ein Wohlfühljuwel der besonderen Art und bietet auf 14'000 m² Raum für individuelles Wellnessvergnügen – ob Sie sich dabei in einem der dampfenden Aussenbecken bequem zurücklehnen, im 25 m-Sportbecken Ihre Runden schwimmen oder in der grossen Saunalandschaft mit regionalem Erlebnisflair Raum und Zeit vergessen!

In beiden Ferienorten haben Sie direkten Zugang im Bademantel vom Hotelzimmer ins Bad!

Interessiert? Aber September-Mitteilungen mit den Ausschreibungen sind nicht mehr vorhanden? Einfach anrufen! Sie erhalten das Programm für Ihre Wunsch-Woche zugestellt.

Auskunft/Anmeldung:

Vollenweider Reisen, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

VEREINE REISEN 4 | 20



Sonnen- und Seenland Kärnten

16. - 22. Juni 2021

Unsere 7-tägige Auslandreise im kommenden Sommer hat - so Corona nicht unsere Pläne zerschlägt - das österreichische Bundesland Kärnten zum Ziel. Transportmittel wird der Car sein - während 5 Nächten haben wir einen festen Standort und damit die Heimreise nicht zu anstrengend wird, unterbrechen wir sie mit einer Zwischenübernachtung in einer schönen Umgebung.

Touristische Ziele werden u.a. der Aussichtsturm Pyramidenkogel, das Schloss am Wörthersee, ein Bergtag nach eigenem Gusto, ein Ausflug in den Nationalpark Nockberge, die Fahrt hinauf zur höchsten Staumauer Europas über die Malta-Hochalmstrasse sein. Und natürlich wird auch eine Schifffahrt in unse-



rem Programm nicht fehlen. Unser Reisetermin fällt normalerweise in die Zeit der Alpenrosenblüte!

Auf fachlicher Seite haben wir verschiedene Besichtigungen von typischen Landwirtschaftsbetrieben in den verschiedenen Regionen des Bundeslandes vorgesehen und auch den Besuch eines Sägewerks.

Die Ausschreibung der Reise erfolgt in den Mitteilungen im März 2021. Reserviert euch einfach heute schon den Termin!

Ehemalige Schwand-Bäregg

Reiseaktivitäten 2021

Veloferien

Nach dem gelungenen «Auftakt» mit unserer neuen Reiseaktivität in diesem Sommer haben wir uns entschlossen, Aktiv-Ferien mit dem Velo auch 2021 zu organisieren.

Das Ziel wird die liebliche Voralpenlandschaft des Allgäus mit ihren vielen Seen und das angrenzende Tannheimertal sein. Die genaue Reiseausschreibung erfolgt in den März-Mitteilungen.

Das Datum der 7-tägigen Veloferien: 17. - 23 Juli 2021.

Interessierte markieren sich schon heute den Termin in der Agenda.





Dieses Jahr ist unsere Ferienwoche im Stubaital dem Coronavirus zum Opfer gefallen.

Weil der Ferienort aber Anklang gefunden hat, starten wir nochmals einen Versuch und planen für die Zeit vom 11. - 17. August 2021 einen Aufenthalt in diesem Tal.

Die Ausschreibung wird ebenfalls in der März-Ausgabe der Ehemaligen-Nachrichten erfolgen.



4 | 20 REISEN VEREINE



Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine (Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

| Name(n) | Vorname(n) | Geb. Datum |
|--|--|--------------------------------------|
| Name(n) | Vorname(n) | Geb. Datum |
| Adresse | PLZ/Ort | |
| Telefon | Mobile | |
| Wichtig – Bitte beachten Sie, dass Vorschriften des BAG erlauben. | s alle Reiseaktivitäten nur durchgeführt | werden, wenn es die Weisungen/ |
| Gewünschte Reise oder Ferienwo | che: | |
| Winter-Ferienwoche «Bad Reuthe/Br ☐ Doppelzimmer | egenzerwald», Donnerstag – Donnerstag, ☐ Einzelzimmer | 21. – 28. Januar 2021 |
| Winter-Ferienwoche «Bad Buchau am ☐ Doppelzimmer | n Federsee», Samstag – Samstag, 6.–13. F ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung | ebruar 2021 |
| Versicherung: ☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutz benötige(n) für die gebuchte Reise kein | zbrief oder eine gleichwertige Annullierungs ne Police! | -/Reisezwischenfall-Versicherung und |
| Datum, Unterschrift | | |
| Einsenden, mailen oder telefonisch be Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 25 | uchen bis Freitag, 4. Dezember, an: 40 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88, info@\ | vollenweider-reisen.ch |



Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

Wichtige Daten

| EK 1 | - | $\overline{}$ | - | | | |
|------|---|---------------|---|---|---|----|
| IN | Ю | () | К | Д | M | ١A |

| 19. Jan. 2021 | Mut-Café, INFORAMA Rütti, Zollikofen |
|----------------|--|
| 4. März 2021 | Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Emmental, Bärau |
| 9. März 2021 | Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütti, Zollikofen |
| 23. März 2021 | Mut-Café, Familie Bracher, Huebstrasse 12, 3423 Ersigen |
| 17. Juni 2021 | Mut-Café, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich |
| 31. Juli 2021 | Anmeldeschluss Berufsbegleitender Kurs, INFORAMA Waldhof, Langenthal |
| 15. Sept. 2021 | Anmeldeschluss Vollzeitkurs, Winterkurs 2022, |
| | INFORAMA Berner Oberland Hondrich |
| 19. Nov. 2021 | Mut-Café, Lamahof Tschäppfel, Familie Walker, 4950 Huttwil |
| 15. Jan. 2022 | Anmeldeschluss Berufsbegleitender Kurs 2022 – 2024, |
| | INFORAMA Berner Oberland, Hondrich |
| | |

HONDRICH

27. März 2021 Hauptversammlung ehem. Hondrichschülerinnen, Aeschi

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

| 26. Febr. 2021 | Hauptversammlung Waldhofschülerinnen, Rest. Kreuz, Bleienbach |
|----------------|---|
| 20. März 2021 | Hauptversammlung Ehem. Rütti-Seeland-Waldhof, INFORAMA Rütti |

SCHWAND-BÄREGG

| 29. Jan. 2021 | Hauptversammlung Rest. Schlossgut, Münsingen |
|---------------|---|
| 6. Febr. 2021 | 3. Schneeschuhwanderung im Eriz |
| 24. März 2021 | 21. Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental, Bärau |

REISEN

| 21. – 28. Jan. 2021 | Winterbadewoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe |
|----------------------|---|
| 6. – 13. Febr. 2021 | Winterbadewoche Bad Buchau am Federsee |
| 1622. Juni 2021 | Auslandreise Rütti-Seeland-Waldhof: Kärnten Steiermark |
| 1723. Juli 2021 | Schwand-Bäregg: Veloferien «Liebliches Allgäu» |
| 1117. Aug. 2021 | Schwand-Bäregg: Ferienwoche Stubaital |
| 22. – 28. Sept. 2021 | Rütti-Seeland-Waldhof: Ferienwoche Südtiroler Unterland |

Redaktionsschluss der März-Ausgabe: 1. Februar 2021